1. Blatt. — Nr. 7084.

Zwanzigster Jahrgang.

Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.

Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Montag, 20. Dezember 1909.

Verantwortlich für den redaktionellen, örtlichen und unterhaltenden Teil: P. Floss; für den Anzeigen- und Reklameteil: P. Lescrinier beide in Bonn.

Erscheint täglich an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags in der Frühe.

Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus. Postbezug Mk. 2,10 vierteljährlich ohne, Mk. 2,52 mit Zustellgebühr.

Reise-Bestellungen: Tägliche Versendung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband Mk. 0,60 wöchentlich, Ausland Mk 0,75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden.

Fernruf für die Expedition: Nr. 66.

Fernruf für die Redaktion: Nr. 466 u. 568.

Zeilenpreise der Anzeigen

Lokale geschäftlicher Anzeigen, Familien-, Verkehrsanzeigen usw. 12 Pfg., Stellengesuche 10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Auktionatoren usw. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg.

Finanz-Anzeigen, politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.

Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamen 80 Pfg.

Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort. Platz- und Datumvorschriften ohne Verbindlichkeit.

Um vor der Inventur unsere Läger zu verkleinern, haben wir die Preise unserer Abteilung

Damen-Konfektion

:: :: nochmals bedeutend ermässigt und bieten wir mit dieser Offerte eine :: ::

Günstige Kaufgelegenheit!

Ein Posten **Engl. Paletots** 4^{95}

Ein Posten **Engl. Paletots** 120 cm lang mit Samtkragen und Knöpfen besetzt, früher Mk. 15.00, jetzt 9^{00}

Ein Restposten **Engl. Paletots** sehr apartes Façon . . . . früher Mk. 32.50, jetzt 19^{50}

Ein Posten **Sammt-Jackets** mit Tressen eingefasst früher 15.50, jetzt 10^{00}

Ein Posten **Jackenkleider** in englischen Stoffen jetzt 13^{50}

Ein Posten **Jackenkleider** ganz lange Jacke in engl. Stoffen, sowie Tuch, teils auf Seide . . . . . jetzt 24^{50}

Ein Posten **Jackenkleider** in gutem schwarzen Tuch, Jacke 110 cm lang mit Moiré-Shawlkragen früher 45.00, jetzt 32^{50}

Ein Posten **Kostüme** in Homespun-Stoffen, Jacke 110 cm lang, auf Seide gefüttert, aparte Façons früher 55.00 . . . jetzt 35^{00}

Ein Posten **Frauenmäntel** in schwarz Tuch mit Stickerei besetzt früher 21.00 jetzt 14^{00}

Ein Posten **Tuch-Paletots** 120 cm lang anliegend, auf Seide gefüttert und mit Tressen eingefasst früher 38.00 . . . . . jetzt 25^{00}

Ein Posten **Faltenröcke** in reinwollenem Cheviot in verschiedenen Farben mit Knöpfen besetzt . . . . . jetzt 5^{50}

Ein Posten **Faltenröcke** in blau und schwarz Cheviot, Sattel reich bestickt, jetzt 7^{50}

Sämtliche **Modell-Kostüme** zur Hälfte des früheren Preises.

Mädchen- u. Knaben-Konfektion im Preise ebenfalls reduziert.

Leonhard Tietz Akt. Ges.

BONN

Weihnachts-Geschenke

Größte Auswahl ausgesucht schöner und gediegener Gegenstände.
Nur neue moderne Waren in **Zinn, Kupfer, Nickel** und **Alfenide.**
Spezialität: Eßbestecke in allen Preisen.
Praktische Artikel für jeden Haushalt passend. **Leder-** und **Luxuswaren. Hochmoderne Schmucksachen. Elegante Ballfächer, Gürtel** und **Handtaschen, Hausapotheken, Zigarrenschränke, Truhen** und **Holzkasten, Spazierstöcke.**
Geschmackvolle und **willkommene Geschenke.**

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Jakob Schneider

Wenzelgasse 8. Telephon 860.

Mein seit 25 Jahren eingeführter

Deutscher Kognak

verbürgt reines Weindestillat
ist laut ärztlichen Gutachtens Kranken, welche Kognak benötigen zu empfehlen, vorzüglich als Ersatz für französischen Kognak
die Flasche von Mk. 3.00, 1/2 Flasche Mk. 1.50 an
sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum.

Franz Jos. Müller

Ackerstraße 18. Fernsprecher 702.

Nachtlicht ohne Oel
Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G. A. Glafey, Nürnberg * 705
Glafey Sonnenblock

Uhren

jeder Art unter langjähriger Garantie.

Gegründet 1842. **Rudolf Beyer** Telefon 1648.

Hoflieferant

21 Sternstrasse 21

Aeltestes Spezial-Uhren-Geschäft am Platze.

Drittes Abonnement-Konzert
und
zweite Morgenaufführung
des
Städtischen Gesangvereins
unter Leitung des städtischen Musikdirektors
Professor Hugo Grüters.

-:- **Bonn**, 20. Dezember.

Gestern und vorgestern kann der Städtische Gesangverein als zwei musikalische Feiertage in seine Vereinschronik eintragen. Er hatte die drei großen B-Komponisten auf sein Banner geschrieben. Mit dieser Trias ist von selbst jedweder Musikübung das Kennzeichen außergewöhnlicher Kunstleistung aufgedrückt. Für Bonn kam nun auch, was auf dem Programm allerdings nicht zum Ausdruck gebracht war, noch hinzu, daß am vergangenen Freitag, dem Tage der Generalprobe, der 139. Geburtstag unseres großen Ludwig war. Ihm pflegt um diese Zeit ein ganzes Konzert gewidmet zu werden. Wenn man diesmal als Geburtstagsgabe nur die C moll-Symphonie verabreichte, so würde unser Jupiter tonans, wenn er die beiden Konzerte gehört hätte, auch ganz damit einverstanden gewesen sein, daß ihm sowohl sein großer Vorgänger, wie sein Nachfolger im Geiste mit dem deutschen Requiem zur Seite gestellt worden ist. Denn er würde vor letzterem nicht nur großen Respekt bekommen, sondern sich auch gesagt haben, daß darin die Spuren Bach'scher Kunst deutlich erkennbar sind.

Brahms deutsches Requiem ist in Bonn einschließlich der jetzigen Darbietung nur viermal aufgeführt worden, zuletzt vor fünf Jahren. Damals sprachen wir die Hoffnung aus, unsere musikalischen Vormünder möchten recht bald sich auf das Requiem zurückbesinnen, weil gerade das Requiem eine häufige Wiederholung vertrage. Denn nur dann würden auch die minder eingeweihten Zuhörer zu der Ueberzeugung kommen, daß den eigentümlichen Klängen dieser Musik eine Kraft und Energie, gleichzeitig aber auch eine so reine und abgeklärte Schönheit innewohne, wie es nur bei einem ganz vollendeten Kunstwerk möglich sei. Mit großer Genugtuung sei festgestellt, daß die Jahresringe, welche in Bonn zwischen den einzelnen Requiemaufführungen liegen, immer kleiner geworden sind. Nach der ersten Aufführung im Jahre 1873, ruhte es volle 18 Jahre im Schranke, bis eine Wiederholung stattfand. Dann dauerte es 10 Jahre und jetzt, wie schon erwähnt, nur 5 Jahre, bis es wieder aufs Programm gesetzt wurde.

Die vorgestrige Wiedergabe stand unter glücklichen Zeichen von Anfang bis zu Ende. Man müßte sie schlechtweg vollendet nennen, wenn in der Fuge „Die Gerechten sind in Gottes Hand" nicht durch den Uebereifer des Tenors sich eine Schwankung im chorischen Gefüge eingestellt hätte. Aber abgesehen hiervon läßt sich eine verinnerlichtere, sorgfältig abgetönte und auch wieder schwungvollere Chorleistung kaum denken, als sie am Samstag abend in der Beethovenhalle vernommen wurde. Gleich der erste Satz — mit dem übrigens der Verein vor zwei Jahren dem Andenken Joachims huldigte — wurde mit vollendetem Stilgefühl vorgetragen. Wenn er im allgemeinen etwas langsamer gesungen wurde, als man ihn sonst hört, so gewann er anderseits gerade dadurch an Klarheit und bei der Stelle „die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten" war das Vorangehen im Zeitmaß sehr wohl angebracht. Der Totenmarsch (Satz II) ließ keinen Wunsch unbefriedigt; die majestätische Breite der Unisonostellen wirkte beim Fortissimo mit elementarer Gewalt und als der Baß sein machtvolles „die Erlöseten der Herrn werden wiederkommen", wie aus Erz gemeißelt in den Saal schmetterte und auch alles andere zu diesem schwierigen Schlußallegro vorzüglich gelang, da wurde man sich bewußt, daß hier ein wohl geschulter und in allen Feinheiten des Vortrages bewanderter Chor das Wort führte, der auch noch das allmähliche Ausklingen des Satzes einzig schön zu Gehör brachte. In Wettbewerb mit dieser Nummer trat dann noch der 6. Satz, den man schlechtweg das dies irae des deutschen Requiems nennen könnte und dessen Schlußfuge an die Ausdauer der Chorstimmen die höchsten Anforderungen stellt. Fein ausgemeißelt sang der Chor auch die zarteren Nummern „wie lieblich sind deine Wohnungen" und „ich will euch trösten". Freilich hatte er auch bei der letzteren in Fr. Noordewier-Reddingius eine Führerin ersten Ranges, deren lichtvoller Sopran das wunderbare Solo mit so durchgeistigtem Vortrag wiedergab, daß das schöne Abtönen für den Chor gewissermaßen sich als selbstverständliche Notwendigkeit ergab. Die beiden Baßsoli (in Nr. III und VI) sang Herr Arthur van Eweyk aus Berlin. Sein klangvolles Organ haben wir wiederholt in der Beethovenhalle würdigen können, zuletzt auf dem vorletzten Kammermusikfeste als sichere Stütze des Berliner Vokalquartetts. Der Künstler legte vorgestern mehr Nachdruck auf die Schönheit des Tones als auf die Flammenschrift des Textes, die hier und da einige kräftigere Striche vertragen hätte. Das Orchester, wohl besetzt und sogar entsprechend der Vorschrift des Meisters mit zwei Harfen ausgestattet, trug zum guten Gelingen erheblich bei, wie auch die Orgel, von Prof. Franke in gewohnter Vortrefflichkeit bedient, überaus wirkungsvoll namentlich bei den Kraftstellen eingriff. Die Zuhörer folgten der Wiedergabe mit wachsender Teilnahme. Nur als solche läßt sich die erwartungsvolle Stille deuten, die nach jedem einzelnen Satze herrschte. Wenn auch im allgemeinen die Konzertsitte keinen Beifall bei einem so ernsten Werke gestattet, so ließen es sich am Schlusse die Zuhörer nicht nehmen, ihren Dank durch lebhaften Beifall zum Ausdruck zu bringen.

Nach der Pause erklang, wie schon erwähnt, Beethovens C moll-Symphonie. Ihren Eindruck in Worte zu kleiden, wäre vergebliches Bemühen. Wenn rhythmische Schärfe für dieses Werk ein Haupterfordernis ist, so war nach dieser Richtung alles sehr gewissenhaft beachtet. Und neben der technischen Genauigkeit blieb auch die geistige Durchdringung nicht das mindeste schuldig. Die mächtig pochende Leidenschaft des ersten Satzes kam vollständig zu ihrem Recht und im Andante waren uns die zarten Stellen fast noch lieber, als der himmelhochjauchzende Jubel der C dur-Stelle. Trotzig, energisch erklang das Scherzo und der Triumphgesang des Finales erglänzte in voller Sieghaftigkeit.

Die gestrige Morgenaufführung brachte nur Bach'sche, also recht alte Musik. Und doch hatten die Hauptnummern für Bonn den Reiz der Neuheit. So unerschöpflich sind also die Schätze, die der große Thomaskantor der musikalischen Welt hinterlassen hat, daß noch viele solcher Bach-Aufführungen mit stets neuen Sachen ausgestattet werden könnten, ehe an eine Wiederholung gedacht zu werden brauchte. Die Kreuzstabkantate, die gestern begann, ist in den letzten Jahren vielfach in deutschen Konzertsälen erklungen. Zweifellos zählt sie zu den reifsten Werken des Meisters. In so manchen Zügen gemahnt sie an die Matthäus-Passion. Denke man nur an die strenggläubige Innigkeit der ersten Arie, deren charakteristische Triolarfiguren, die im letzten Rezitativ nochmals wiederkehren, uns mit fast modernen Klängen anmuten, ferner an das erste Rezitativ, das die Schiffahrt des Lebens so ausdrucksvoll in der Begleitung malt. Die Kantate ist für Solobaß geschrieben und verlangt einen Sänger, der in der Atemführung, der Kunst des Tonspinnens und des geistigen Erfassens das Höchste leisten kann. Die Wiedergabe durch Herrn van Eweyk verdient, wenn sie auch nicht absolut vollendet und von hervorragender Eigenart war, hohes Lob. Schade, daß in der ersten Arie die Begleitung sich nicht der wünschenswerten Zurückhaltung befleißigte. Namentlich die Orgel hätte mehr zurücktreten müssen.

Nach der Kantate spendete Prof. Franke auf der Königin der Instrumente Präludium und Fuge in C moll und bewährte sich dabei namentlich durch die gediegene Kunst der Registrierung als der ausgezeichnete Orgelkünstler, als welcher er uns schon so oft entgegengetreten ist. Nachdem dann Fr. Noordewier die G dur-Arie „Ich esse mit Freuden mein weniges Brot" aus der Kantate „Ich bin vergnügt mit meinem Glücke" sehr geschmackvoll vorgetragen hatte, gab es noch ein ganz apartes Stück aus der Instrumentalmusik des Altmeisters, nämlich das herrliche Konzert für zwei Klaviere in C dur, von dem Wilhelm Rust in der Bach-Ausgabe hervorhebt, daß es eine der wirksamsten Kompositionen Bachs ist, weil es vollendetste Kunst des Satzes mit dem höchsten Fluge musikalischer Gedanken vereinigt. Prof. Buths aus Düsseldorf, der bekanntlich auf dem ersten Kammermusikfest des Vereins Beethovenhaus in hochherzigster Weise mitgewirkt hat, war auch jetzt der an ihn ergangenen Einladung gefolgt, um gemeinsam mit seinem Kollegen Prof. Grüters das Bach'sche Klavierkonzert vorzutragen. Es war eine wirkliche Freude, zwei so gediegene Musiker und erfahrene Bachkenner sich an dem herrlichen Stück betätigen zu hören. Dasselbe machte ersichtlichen Eindruck. Schon die beiden ersten Sätze fanden lebhafte Anerkennung, aber nach der Schlußfuge, einer der genialsten, die je geschrieben worden sind, wollte der Beifall kein Ende nehmen. Auch das begleitende Streichquartett, gebildet von etwa zwanzig Mitgliedern des Städtischen Orchesters, machte seine Sache vortrefflich und wurde von Herrn Konzertmeister Wilhelmi sehr geschickt und umsichtig geleitet.

Den Schluß der Aufführung bildete die Kantate „Liebster Jesu mein Verlangen", in der Frau Noordewier die Eröffnungsarie mit höchster Kunstvollendung sang, in der dann Herr van Eweyk die Arie „Hier in meines Vaters Stätte" ganz ausgezeichnet vortrug, worauf beide das Schlußduett „Nun verschwinden alle Plagen" vorzüglich zur Wiedergabe brachten. Durch den Schlußchoral, den entsprechend dem intimeren Charakter der ganzen Veranstaltung nur wenige Damen und Herren des Vereins sangen, wurde nochmals die andachtsvolle Stimmung des Ganzen nachdrücklich festgestellt.

Ganz zuletzt sei auch der trefflichen Begleitung der Kantaten durch Mitglieder des Städtischen Orchesters gedacht, bei der sich Herr Konzertmeister Wilhelmi und der erste Oboër für die vorkommenden Soli vorzüglich bewährten.

BLUTARMUT

Energielosigkeit, Nervosität, überhaupt Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fortschreitendem Schwunde an Nervensubstanz in den betroffenen schwachen Organen begleitet. Neuerdings kann man dem Organismus aber Nervensubstanz von außen wieder zuführen, und zwar durch Biocitin, welches Nervensubstanz in physiologisch reiner Form (Lecithin) nach Professor Dr. Habermanns Patenten als wichtigsten Bestandteil enthält; und hierin liegt der Grund für die glänzenden Erfolge und für die allgemeine ärztliche Anerkennung des Biocitin als erstes und vertrauenswertes Kräftigungsmittel bei Nervosität, Blutarmut, wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen. Biocitin ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, sonst portofrei von der Fabrik. Geschmackvolle und belehrende Broschüre sendet gratis die Biocitin-Fabrik Berlin S 61.

Unentgeltlichen Rat
in ländlichen Bauangelegenheiten erteilt die
Beratungsstelle
Bonn, Münsterstrasse 1.

Diskontierung von Buchforderungen
zu konkanten Bedingungen.
Prospekte und Beitrittsbedingungen stehen unentgeltlich zur Verfügung.
Rheinisch-Westfälische Genossenschafts-Bank,
e. G. m. b. H., Düsseldorf, Bismarckstraße 54.

Rein-
ALU
minium-Kochkessel (Preisabschlag) und extra starke Emaillekessel unter Garantie empfiehlt
H. A. Schmitz,
Fernsprecher 698. Niebuhrstraße **16.**

Getragene
Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Wäsche u. sonstige Sachen kauft und bezahlt die höchsten Preise **Frau Klein**, 23 Neustraße 23. Karte genügt. Komme a. ausw.

Stets frische
EIER
Geflügelhof Ippendorf.

Pelzmantel
fast neu, für korpulenten Herrn sehr billig zu verkaufen. Daselbst neue **Nähmaschine** billig abzugeben. Kölnstraße 6a.

Junger Mann
militarfrei, mit schön. Handschr. flotter Stenograph, sucht Stelle auf Büro bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unt. G. D. 235. an die Expedition.

J. J. Manns
Delikatessen-Hoflieferant
Marktbrücke 7
empfiehlt für den Weihnachtstisch:

Fleischwaren: Lachsschinken, Rollschinken, Nussschinken, Knochenschinken, gekocht. Schinken, Rauchfleisch, Pökelfleisch, gekochte Zunge, Gothaer- u. Braunschweiger Cervelatwurst, Teewurst, Salami, Blockwurst, Westf. Schinkenwurst, Braunschweiger Mettwurst, Gänseleberpasteten, Gänsebrust, Gänseleberwurst, Kalbsleberwurst, Trüffelleberwurst, Sardellen-Leberwurst, Hausmacher Leberwurst, Landleberwurst, Leberpastete, Thüringer Rotwurst, weisse Zungenwurst, Casseler Rippenspeer, Roastbeef, Schweinebraten, Frankfurter und Wiener Würstchen.

Feine Käse: Rochefort, Chester, Camembert, Brie, Gorgonzola, Neuchateller, Honorée, Gervais, Creme, Emmenthaler, Holländer, Eidamer, Tilsiter.

Caviar: Hochprima Beluga-Kaiser-Malossol, Parnaja-Caviar, Schipp-Auslese, prima Schipp.

Fischwaren: Sprotten, Aal, Lachs, Bücklinge, Oelsardinen, Makrelen, Thon, Sild, Anchovys, Aal u. Lachs in Gelee, Sardellen, Neunaugen, Hummer, Delikatess-Heringe in verschied. Saucen, Bratheringe, Bismarckheringe.

Südfrüchte: Tafel-Rosinen, Tafel-Mandeln, Datteln, Feigen, Hasel-, Wall- und Para-Nüsse, Apfelsinen, Mandarinen, frische Ananas, Trauben, Tafel-Aepfel und Birnen, cand. Früchte, röm. Pflaumen.

Gebäck: Nürnberger Lebkuchen, Allerlei, Pfeffernüsse, Dampfnüsse, braune Prinzess- und Chokolade-Printen, Honigkuchen, Baseler Leckerli, Wiener Kringel, engl. Biskuits etc.

Liqueure: Bols, Fockink, Cordial Medoc, Cointreau, Cusenier, Grat von Medem, Grand Marnier, Lucca, Benedictiner, Chartreuse, Elixir de Spa, Marascino, Gilka, Goldwasser, Kurfürstlicher Magenbitter, Eier-Cognac, Lestomac, Aromatique, Boonekamp, Alter Schwede, Steinhäger, Korn, Münsterländer, Elmendörfer, Zwetschen, Dornkaat, Whisky, Jamaica-Rum, Arac, Deutscher Cognac, Französischer Cognac von Hennessy, Martell, Meukow, Dubois, Selner- und Bols-Punsche.

Konserven: Nur erstkassige Fabrikate des In- und Auslandes.

Weine und Schaumweine: Flaschenweine der Lese- und Erholungs-Gesellschaft zu Original-Preisen, Südweine, Henckell Trocken, Kupterberg, Müller extra, Burgeff, Pommery & Greno.

J. J. Manns, Hoflieferant.
Fernsprecher Nr. 76.

„Lange Jahre litt ich an einem hartnäckigen
Hautausschlag.
Viel, sehr viel habe ich erfolglos versucht. Ich probierte **Zucker's Patent-Medizinal-Seife.** Plötzlich besserte es sich von Tag zu Tag. Nahm nur zum Waschen **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** und hatte **großartigen Erfolg.** M. Schlör in B." à Stück 50 Pf. (15% ig) und 1.50 Mk. (35%ig **stärkste** Form). Dazugehörige **Zucker's Creme** 75 Pfg. und 2 Mk., ferner **Zucker's Seife (mild)** 50 Pfennig und 1.50 Mark. In Rathaus-Apoth., bei Jak. Künster Nachf., C. A. Dientz A. Schneider. W. Diedenhofen Nachf., Frau H. Roishoven, Frau Th. Niederstein Wwe., Adam Segschneider, Schloß-Drog., Joh. Hartmann, Carl Klemens L. Rödel, W. Kaiser, E. Horstmann, Emil Meyer Franz Lauffs, Dr. L. Bayer, H. Strube, Jos. Brungs, Alb. Cramer; in Honnef: A. Zalewski; in Königswinter: Heinr. Knopp, in Neuenahr: E. Bombelon-Szymanski Nchf. in Poppelsdorf: E. Böringer.

Täglich frische
Hühnereier
abzugeben, Bornheimerstr. 102.

500 Weihnachtsbäume
für 60 Mk. sofort abzugeb. Näh. Bornheimerstraße 66a. 3. Etg.

Suche guterhaltene
Flügeltür Schiebetür
(innerhalb der Wand).
Offerten mit Angabe d. Maße unter M. L. 53. an die Exp.

Schön. Mantelofen
bill. zu verk., Breitest 33. 2. Et.

Christbaum-Ständer
zerlegbar, billig zu verkaufen. Adolfstraße 29, Parterre.

„Zur Sonne"
Täglich abends 8 Uhr:
Große Spezialitäten-Vorstellung
u. anderm.
Les Ferreros.
Plastische Reproduktion von Marmorskulpturen nach berühmten Meistern.

Germania-Halle.
Dienstag den 21. Dezember, abends 7¼ Uhr.
Der auf den 16. Nov. cr. angesagte
Balladen- und Lieder-Abend
findet umständehalber **nicht im Hotel „Goldener Stern"**, sondern in obigem Saale statt. Die bereits gelösten Karten behalten Gültigkeit. Eintritt Mk. 3.30 und 2.20.

Wiener Café.
Heute Solisten-Abend.
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Bijouterie.
Für Festgeschenke
Uhrketten, Colliers,
Ringe, Armbänder usw., reizende Neuheiten, spottbillig u. haltbar.
Hundsgasse 11a. H. Röhl.

Gebr. Pianino
billig zu verkaufen.
Wenzelgasse 11. 1. Etg.

Wohnungen
Marstr. 43, 2 und 3 Zim., sof. zu verm. Näh. Georstr. 6.

Photogr. Apparat
u. ein neuer Puppensportwagen billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Billig zu verkaufen:
guterhalt. Zither und Violine, Mah.-Chiffoniere, Aktenregal und verschiedene Oefen,
Acherstraße 28.

Bäckerei
Unterhaus zu vermieten. Näh. Breitestraße 27.

Zum Aussuchen:
Damen- und Herren-Gloriaschirme 3 Mk.
Prima Kleiderstoffe per Meter. 1 Mk.
Normal-Herrenhemden 1.80 „
Schwere Schlafdecken 3.50 „
Hocheleg. Tuch-Unterröcke 7 „
Prima elegante Winterhandschuhe 1 Mk.
Elegante weiße Gesellschaftsbluse 6 Mk.
Prima Mädchen-Korsetts 1.50

Portemonnaies
zum Ansichen p. St. 1 Mk.
Schreibmappen, prima, per Stück 4 „
Prima Rindleder-Reisetaschen von 8 Mk. an
Friedrichstraße 20,
1. Etage,
J. Heller,
Partiewarengeschäft.

Nur 5 Tage bis Weihnachten!
Hausfrauen
vergleichet meine billigen Preise mit der Konkurrenz.

	bei 1 Pfd.	3 Pfd.
Baumnüsse	30	28
Haselnüsse	40	36
Tafelfeigen	35	32
Maronen	20	18
Spekulatius	48	45
Schnittbohnen	30	29
Bruchprinten	38	36
Pfeffernüsse	45	40
Caramellen	35	32

Ringelschokolade
2 Stück nur 25 Pfg.

Zum Backen

	1 Pfd.	5 Pfd.
000 Mehl	17	—
Blütenmehl	20	19
5 Beutel extra	—	105
Suit.-Rosinen	45	40
Mandeln	115	—
Schweineschmalz	80	75
Würfelzucker	24	—
Stampfzucker	22	—
Kaffee gebrannt	85	—

Neue Ernte

	1 Pfd.	5 Pfd.
Apfelringe	60	55
Pflaumen	22	20
Californische	30	26
Kirschen	30	25
Aprikosen	65	60

Neue Konserven

	1 Dose	3 Dosen
½-Pfd.-D. Erbsen	38	36
„ Schnittbohnen	30	29
„ Brechbohnen	30	29
1-Pfd.-D. dicke Bohnen	30	28
2-Pfd.-D. dicke Bohnen	50	48
4-Pfd.-D. dicke Bohnen	85	80
2-Pfd.-D. Spargelabschnitte		60

Gratis
gebe diese 5 Tage bei Einkauf von 3 Mk. ¼ Pfd.-Chokoladen-Pralinees, bei 5 Mk. 2 Riegel-Chokolade oder 1 Carton = 30 Stück Weihnachtskerzen. Zucker ausgeschlossen.

Aug. Strey
Kontum zum Burggraf,
Brückenstraße 48.

2 bis 3 feine
möbl. Wohn- und Schlafzimmer
reip. Salon mit Frühstück, ev. mit voll. Pens., ebenf. 2—3 fein möbl. Zimmer sof. zu vermieten, angenehm. Heim alles sep. Eingänge, a. Wunsch Klavierbenutz. Schöner großer Garten.
Näh. Bachstraße 44 Part.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
umständehalber per 1. Jan. bill. zu vermieten. Moltkestr 12 1. Et.

Weinzipfel
(schwarz-weiß-grün) verloren. Gegen Belohn. abzugeb. **Hotel Kaiserhof** (Gothia.)

Verloren Portemonnaie u. a. 20 Mk. Inhalt. Samstag gegen 2 Uhr Belderberg-Hundsgasse-Friedr.-Bonn-Cölnstraße. Geg. Bel. abz. Fundbureau.

Heirat.
Landwirt 25 J., kath., in gut. Verhältn., wünscht a. Mangel an Damenbek. m. junge, verm. Dame, w. Sinn f. Landw. hat bekannt z. w. Disk. Ehren-Off. u. **D. F. 1466. a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln.**

2 junge Leute, 24 u. 26 Jahren, wünschen, da es ihnen an Bekanntschaft fehlt, mit 2 Mädchen, Alter 20—24 Jahren in Verbindung zu treten zwecks späterer
Heirat.
Befind. sich in sich. Lebensstellung. Brief mit Bild wolle man send. unter B. A. postl. Troisdorf. Anonym zwecklos.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langen, mit bewundernswerter Geduld ertragenen schweren Leiden, mein innigst geliebter unvergesslicher Mann, unser treuer Bruder, Schwager, Onkel und Vater, der

Rentner

Gustav Rosenberg

im 61. Lebensjahre.

Bonn, den 19. Dezember 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Rosa Rosenberg geb. **Arnholz.**

Die Beerdigung findet am Dienstag den 21. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Kölnstr. 89 aus statt.

Es wird gebeten, von Condolenzbesuchen und Kranzspenden abzusehen.

Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe Bonn-Stadt und Land.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unser langjähriges Mitglied

Gottfried Gierlich

Bauunternehmer

zu sich zu berufen.

Der Verstorbene war längere Zeit als Vorstandsmitglied des Verbandes tätig und werden wir ihm ein treues Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den 21. d. Mts., morgens 9½ Uhr, vom Sterbehause Endenicher Allee 53 aus. Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich recht zahlreich hierzu einfinden zu wollen.

Der Vorstand.

Verein ehem. Königs-Husaren

Lehm op!

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, die verehrl. Ehrenmitglieder und Mitglieder von dem Hinscheiden unseres lieben Kameraden, des Herrn

Gust. Rosenberg

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den 21. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Cölnstr. 89 aus u. werden die Kameraden gebeten, sich dortselbst bei der Standarte zahlreich einzufinden, um dem Verewigten die letzte Ehre zu erweisen.

Bonn 20. Dezember 1909.

Der Vorstand.

Schönes

Wohnhaus

Weberstraße und Bonnertalweg ist unter günstigen Bedingungen billig z. verkaufen. Näheres **Jakob Lohr,** Architekt, Meckenheimerstraße Nr. 102.

Abgeschlossene

1. Etage

von 4 Zimmern, Küche, Veranda, Erker, 1 Keller, 1 Mans. usw., per 1. Jan. oder später zu vermieten. Auch ist von der Wohnung aus schöne Aussicht auf den Rhein. Näheres Gebr. C. u. E. Hittorff, Rosental 90. Telefon 1534.

Markt 29

zu vermieten:

Ladenlokal

im Entresol, nebst 3 Zimmer für Geschäft,

3. Etage

5 Zimmer, Küche und Mans.,

2 Parterreräume

geeignet für Büro oder Lager.

H. Brinck,
Am Hof 9.

Ladenlokal

1. Wohnung billig zu vermieten, Brüdergasse 11, Bescheid 1. Et.

Gr. Halbmansarde m. oder ohne Möbel an einz. Perf. billig zu vermiet. Dreieck 1a.

Filiale

gleichviel welcher Branche, zu übernehmen gesucht von geschäftstüchtiger, kautionsfähiger Dame. Offerten unter E. P. 75. an die Expedition.

In Neuwied a. Rh. sofort Ladenlokal mit 2 schön. Schaufenstern in bester Lage, Haltestelle der elektr. Bahn, in welchem seit 10 Jahren seitens einer Kaffee-Großrösterei ein Spezial-Kaffee- u. Konfitürengeschäft mit Erfolg betrieben worden ist, zu vermieten. Anzufragen b. Ernst Gronemeyer, Neuwied, Marktstraße 18.

Wohnungen

zu vermieten Vorgebirgstr. 8: Parterre, 1 Etage, 2. Etage, je 3 Zimmer und 1 Werkstätte, in Nr. 6 2 Zimmer Parterre. Zu erfragen Neustraße 2, bei Schönershoven, oder in den Häusern.

---

4 Zimmer

schön und groß, sofort billig zu verm. Bonngasse 5—7. 2. Et.

---

1 ev. 2 schöne Zimmer

und 1 möbl. Mansarde zu vermieten. Breitestraße 105.

Elegant möbliert. Zimmer

preiswert zu vermieten. Näheres in der Expedition.

---

3. Etage

abgeschl., 3 Zimmer, Küche, Mans., zu verm., Eifelstr. 85. Zu erfr. Bornheimerstr. 132.

Haus

in schönster Lage v. Bonn, worin seit vielen Jahren erfolgreich Fremdenpension ist, für Mai 1910 zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter B. E. 50. an die Exped.

Gr. unmöbl. Zimmer an 1 Perf. zu verm., Franzstr. 24, 2. Et. Ausk. Heerstr. 15, 1. Et.

Beamten-Wohnung

1 Etage, 3 Räume, nähe der städt. Werke, mit allen Bequemlichkeiten, zu vermieten. Näheres Haischiergasse 4 od. Belderberg 22.

Gute Stellung.

2—3 fleiß. Herren von tadell. Vergangenheit für den Außendienst von Lebens-, Kinder- und Volksversicherung gegen Gehalt und Spesen gesucht. Auch Nichtfachleute finden Berücksichtigung. Offerten unter D. Z. 480. an Haasenstein u. Vogler, A.-G. Köln.

Rentner alleinsteh., sucht 3—4 Zimmer, Küche usw. 1. Etage 15. Mai, am liebsten abgeschl. Miete 8—900 Mk. Münsterpfarre. Off. unter P. S. 254. an die Expedition

---

Tüchtiger

Metzgergeselle

sofort gesucht. Julius Kahn, Ochsenmetzgerei, Euskirchen.

Zum 1. Februar 1910 ein verheirateter erfahrener

Gärtner

gesucht. Poppelsdorfer Allee 29.

---

25 Mk. tägl. Verdienst d. Verkauf m. Patent-Artikel f. Herr. Neuheiten-Fabrik. Mittweida-Markersbach 8.

Die älteste deutsche

Chauffeur-Schule

unter Ingenieur-Leitung Oberfahrmeister Dommenz, Chauffeur Kaiserl. und Königl. Hoheiten, bildet Leute jeden Standes zu tüchtigen Berufs-Chauffeuren aus. Prospekte gratis u. franko Stellennachweis kostenlos.

Technikum Elektra
Köln
nur Dagobertstraße 3.
Garage Tag u. Nacht geöffnet.

Hiesiges Rechtsanwaltsbüro sucht per 1. Januar 1910 einen

zweiten Gehülfen.

Solche, welche bereits im Rechtsanwaltsfach tätig waren und die Schreibmaschine (Remington) bedienen können, werden bevorzugt. Offerten mit Gehaltsanspr. unter K. H. 25. an die Expedition.

Ebenso wird ein Lehrling v. braven Eltern gesucht. Offerten unter obiger Chiffre an Exp.

Prop. Metzgergeselle

gesucht. Hub. Dahlhausen, Dreieck 14.

Ein ordentlicher

Metzgergeselle

gesucht. Ochsen- u. Schweinemetzgerei mit elektr. Betrieb Oberkasselb. Bonn. Hauptstr. 100.

Jung. Ehepaar, Ende 20er, mit 1 Kind von 6 Jahren, sucht **passende Stelle,** wo beide tätig sein können. Geschäftshaus oder dergl. für jetzt oder später. Off. unter C. B. 218. an die Exp.

Eingeführte **Dortmunder Großbrauerei sucht** für Bonn und Umgebung einen tüchtigen, bei den Wirten und Bierverlegern gut bekannten

Vertreter

unter günstigen Bedingungen. Gefl. Offerten unter 17109. an die Exped.

Für Kontor und Lager mein. Installationsgeschäftes gewecktter

Lehrling

gesucht. Alb Dickmann.

Kontoristin

in allen Kontorarbeiten erfahren, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Anfangsstellung.

Offerten unter A. K. 10. postlagernd Siegburg.

Tüchtiges fleißiges

Zweitmädchen

für anfangs Januar oder später nach Mehlem gesucht. Offerten unter A. Z. 24. an die Exp.

Ein im Bügeln, Nähen und allen Hausarbeiten perfektes

Mädchen

sucht zum 1. oder 15. Jan. 1910 passende Stelle zur Stütze, bei Kindern oder als Zweitmädchen in feinem Hause. Off. erbeten u. H. W. 463. an die Exped.

Mädchen

23 Jahre, sucht für sofort Beschäftigung.

Off. u. M. S. 431. an d. Exp.

Stundenmädchen

von einzelner Dame für täglich gesucht

Bonnertalweg 24, 1. Eta.

Tüchtiges Mädchen

in Küche und Hausarbeit erf., sucht Stelle zum 1. Januar, Kronprinzenstraße 45.

Junges

Nähmädchen

sofort gesucht. Welschenonnenstr. 4. Part.

Junges Mädchen

14—16 Jahre, für leichte Hausarbeit vormittags gesucht, Röggerathstraße 2, 2. Et.

Die Speiseabfälle

einschließlich Kartoffelschalen und Knochen aus beiden Küchen des Regiments sind für das Jahr 1910 neu zu vergeben.

Angebote sind zum 21. d. M. 10 Uhr vormittags an die Küchenverwaltung einzusenden.

Küchenverwaltung
Husaren-Regiments König Wilhelm I. (1. Rhein.) Nr. 7.

100000 Mk.

für jetzt oder später zu 4½% auf prima Objekt nur vom Selbstdarleiher gesucht. Off. unter A. B. 13. an die Exp.

1000 Mk. gesucht

auf ein Grundstück im Werte v. 4200 Mk. an 1. Stelle, sowie als weitere Sicherheit auf 2 Häuser hinter 19,000 Mk. im Werte von 30,000 Mk. Offerten unter O. K. 840. an die Exp.

10,000 Mk.

auf Geschäftshaus 1. Hypothek vom Selbstdarleiher

gesucht.

Offerten unter „Geschäftshaus" an die Expedition.

Zu übertragen
7000 Mark
zu 4½ Prozent, 1. Hyp., Taxe 19,000 Mark. Offerten unter O. K. 17. an die Expedition.

Zur Vergrößer. mein. Geschäfts

6000 Mk.

als 2. Hypothek gesucht. Pünktl. Zinszahler. Offerten unter A. B. 340. an die Expedition.

Beteiligung

mit größerem Kapital sucht Fabrikant an Fabrikgeschäft, dessen Rentabilität nachgewiesen werden kann. Ev. auch Kauf. Bonn und Umgebung bevorz. Offerten unter Ke. 1165. an Rudolf Mosse, Elberfeld.

Absolut sichere Hypothek von

7000 Mark

mit 400 Mark Nachlaß zu cedieren. Offerten unter O. X. 3. an die Expedition.

15—25000 Mk.

auszuleihen auf Bonner Objekt 1. Hypothek. Off. u. J. F. 12. an die Exped.

23—25000 Mk.

Hypothekenkapital

an 1. Stelle auf Bonner Geschäftshaus innerhalb 50% der Taxe auf sofort gesucht. Off. u. M. Z. 417. an die Exped.

Kapitalien

3-, 4-, 5-, 6-, 8-, 10-, 12-, 15-, 20-, 25-, 30,000 Mark und höher, sofort erststellig. Alb. Meyer, Thomasst. 4. Fspr. 1924.

10,000 u. 12,000 Mk.

an 1. Stelle auf neue herrschaftl. Häuser in Beuel, 4½ Proz. Zinsen, b. dopp. Sicherheit ohne Unterhändl. gesucht. Off. J. F. 281 an die Exp.

DARLEHEN

bei angemessenen Tilgungen. Bedingungen geg. 50 Pf. i. Briefm.

MITTELSTANDSBANK KÖLN

12000 Mk.

auf g. Objekt geg. hoh Zinsen v. Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. E. K. 60. an die Exped.

Auf ein Haus in Linz a. Rh., am Rhein geleg., Taxe 28,000 Mk.,

14,000 Mark

1. Hypothek gesucht zu 4½ pCt. Offerten unter A. Z. 96. an die Expedition

---

Schöne

3-Zimmer-Wohnung

zum 1. Januar zu vermieten, Georgstraße 9.

Mädchen

tagsüber für kleinen Haushalt gesucht. Sternstr. 51.

Stundenmädchen

sofort gesucht Goethestr. 6.

Prop. Frau sucht Kunden im Waschen und Putzen. Dorotheenstraße 49. Mansarde.

Stadtkundiges Laufmädchen

sofort gesucht. Bonner Puppen-Klinik. Martinstraße 7.

Kostümarbeiterin

sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Backhausen, Bonn-Endenich, Bonnerstraße 3.

Büglerin f. Kunden in und außer dem Hause. Kurfürstenstraße 2, 1. Etg.

Aeltere erf. Köchin

mit guten Zeugn., welche Hausarb. übern., sucht jetzt oder später Stelle. Frau Johann Wedemeyer, Stellenv., Rheingasse 22.

Braves Mädchen

f. Hausarbeit sof. od. z. Lichtmeß ges., Bornheimerstraße 75.

Tcht. Verkäuferin

welche nur gute Zeugn. besitzt, sucht Stelle in bess. Kolonialwarengeschäfte. Offerten unter M. R. 991. an die Exped.

Sofort gesucht

brav. kath. Mädchen

nicht unter 25 Jahre, zur selbstständigen Führung des Haushalts für Wirtschaft auf dem Lande, wo die Hausfrau fehlt.

Offerten mit genauer Angabe früherer Tätigkeit unter M. 40. an die Expedition.

Ein braves evangelisches

Dienstmädchen

findet zum 1. Januar angenehme Stelle in bess. Hause zu Beuel. Rheindorferstraße 25.

Schuhbranche.

Tüchtige branchek. Verkäuferin sucht für sofort Stellung, ev. zur Aushülfe. Offerten unter N. S. 15. an die Exped.

Apfelsinen.

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten Apfelsinen und andere Südfrüchte einzukaufen:

Almeria-Trauben, blau u. weiß,
Prachtvolle Annanas in jeder Größe,
Trauben, Rosinen,
Erbelli primissima-Feigen, lose als auch in elegant. Geschenkkistchen,
Marocaner Datteln Carton 70 Pfg.
Krachmandeln,
Cocos-Nüsse, große Ware, St. 25 Pfg.
Para-Nüsse Pfund 55 Pfg.
Apfelsinen Dutzend von 30 Pfg.
(Stündlich erwartend.)
Citronen.

Der Verkauf beginnt heute.

Kau

7 Verkaufsstellen.

Bis Weihnachten 15%

Span. Spitentücher
Straussen-Boas
Straussen-Federn

Jos. Müller, Kaiserplatz 20.

Bonngasse 39

1. Etage

bietet sich die beste Gelegenheit zum Weihnachtseinkauf zu enorm billigen Preisen.

Zum Aussuchen ohne Rücksicht der früheren Preise

ein Posten

Eleg. Cravatten

als: Selbstbinder, Plastrons, Regats und Diplomaten

per Stück nur **50 Pfg.**

Handschuhe

für Damen und Herren

per Paar nur **50 Pfg.**

Handschuhe für Kinder

per Paar nur **20 Pfg.**

Hosenträger

per Paar nur **95 Pfg.**

Portemonnaies

per Stück nur **95 Pfg.**

Brieftaschen

per Stück **95 Pfg.**

Taschentücher

mit buntem Rand

per Dtzd. **95 Pfg.**
2 Mk. und 2.95.

Lederhandtäschchen

per Stück nur Mk. **2,95**

Regenschirme

für Damen und Herren

per Stück nur Mk. **2.95**

Ein Pöstchen

Kinderhemden, Kinderhosen und Kinderschürzen enorm billig.

Hartoch's

Partiewaren-Geschäft.

Kaufe Warenläger und Restbestände von Waren aller Art gegen sofortige Kasse.

Hasen

Hasenrücken, Keulen, Läufchen, Pfeffer

Reh

Reh-Keulen, Blätter

Kaninchen.

Gänse
Enten
Truthahnen
Truthennen
Junge Hahnen
Suppenhühner
Poularden
Fasanen
(Hahnen u. Hennen)

Kau

Bonngasse 15.
Telefon 342.

Wegzugshalber

frei gewordene abgeschl. 2. Etage Kaiserstraße 87, drei Zimmer u. Küche bis 15. Mai für nur 30 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. Weberstr. 43, Ecke Schumannstraße.

Gutgehende

Restauration

mit Sälchen und Logierzimmer und kompl. Einrichtung preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Carl Kamper,** Architekt, Godesberg. Ausw. Reft. erh. auch schriftl. Bescheid.

Kaiserplatz 10

Ladenlokal

per 1. Januar oder später zu vermieten mit oder ohne Wohnung, auch für Ausstellungszwecke geeignet.

Näheres Kaiserplatz 6.

Sebastianstraße 105

4 Zimmer, auch geteilt, für 24 Mark zu vermieten. Zu erfrag. bei Jos. Geberz, Poppelsdorf, Sebastianstraße 38.

Erste Etage

3 Zimmer, Küche, per 1. Jan. oder später zu vermieten. Eifelstraße 89

Abgeschl. 2. Etage

3 gr. Zimmer u. Küche mit 1 oder 2 Mans., in bess. Hause zu Beuel in unmittelb. Nähe der Rheinbrücke sofort oder später an ruhige Familie preisw. zu vermieten. Leucht- u. Heizgas vorhanden. Näheres Beuel, Rheindorferstraße 25.

Abgeschlossene Etage

von 7 Zimmern und Zubehör zum 1. Mai von einz. Dame mit einem Kinde für mehrere Jahre zu mieten gesucht.

Offerten unter J. S. 421. an die Expedition.

Wohnungen

zu vermieten, event. ein ganzes Haus. Näheres Oppenhoffstraße 16, 1. Et.

Zum 15. Januar sucht besseres

Mädchen

leichte Stelle in kl. Haushalt. Näheres in der Exped.

Sonnen-Kinema

Täglich von 4—8 Uhr (Sonntags 3—8 Uhr)

Vorführung von nur erstklassigen lebenden Reisen-Photographien.

Heute Montag den 20. cr.:

Großes neues Programm.

Als Gratis-Einlage

6 Uhr nachmittags

Ino The Lunactic, assisted by Miss Jenny
5 Minutes Paintec.

Grosse Auswahl

in

Pommerschen Gänsen und Enten

zartes kräftiges Fleisch, wenig Fett, p. St. v. **6** M. an
Gänsebrüste und Keulen, Gänseleber-Galantine,
Gänseleberträffelwürste,
Gänseleber-Pasteten von 1 Mk. an, Frische Trüffel,
Mildgesalzenen Astrachan-Caviar Pfund 12 Mk
Malossol-Caviar in verschiedenen Preislagen,
Asti Spumante, Vino Chianti,
Chartreuse, Benediktiner, Grand Marnier, Cusenier,
Bols-Focking-Liqueure, Liqueure aus dem Lachs Danzig
Cognac Henessy, Meukow usw

Mosel-Cognac Versch.	per Liter	1.80	Mk.
Cognac Exquisit . .	„ „	2.00	„
Vorzüglich. Pfeffermünz	„ „	1.35	„
Vorzügl. alter Korn	„ „	1.35	„
Vino Vermouth . .	per Fl.	1.30	„
Alter Portwein	„ „	1.30	„

Geschmackvoll zusammengestellte Präsentkörbe
Echt engl. Plum-Pudding
Grosse Auswahl in frischen Ananas
empfiehlt

Jos. Müller

Markt 3.

Prachtv. Pariser Lachsschinken

Vorzügl. Cervelatwurst per Pfd. 1.60 Mk.
Echte Braunschweiger Rotwurst per Pfd. 90 Pfg.
Thüringer Leberwurst,
Kalbsleberwurst,
Vorzügl. Hausmacher-Leberwurst per Pfd. 95 Pfg.
Westfälische Mettwurst zum Kochen,
Wiener Würstchen Paar 16 Pfg.
Echte Frankfurter per Stück 10 Pfg.
Heidelberger Blut- und Leberwürstchen
Stück 15 Pfg.
Mildgesalzenes Rauchfleisch per Pfd. 1.80
empfiehlt

Jos. Müller

Markt 3.

Alte Kupferstiche

offeriert

M. Plass Bonn, Münsterplatz 9.

Ferner: **Alte Briefmarken**: Einzeln u. in Sätzen — **Bilderbücher** u. **Jugendschriften,** sowie **Geschenkwerke** für Erwachsene in grosser Auswahl zu **billigen Preisen.** Weihnachtskataloge kostenfrei.

Brillantring

mit 2 schönen Brillanten, umständehalber für 90 Mk. zu verkaufen. Offerten u. W. L. 9. an die Expedition.

Fast neuer

Küchenschrank

Tisch und Herd billig zu verkaufen. Bonn. Roonstraße 1.

Gutgeh. Wirtschaft

umsth. zu verk. Kaufpr. 48000 Mk. Anzahl. 12—15000 Mk. Rent. w. nachgew. Ag. verbeten. Off. u. O. M. 146. an die Exped.

Gutg. Wirtschaft

mit Bäckerei u. Kolonialwarengeschäft, 2 Kühe, 2 Schweine u. 1 Jungvieh, auf dem Lande zu verkaufen. Kegelbahn u. Tanzsaal. Bierumsatz 120 hl. 12—1500 Fl. Wein, 60 Ltr. Cognac, 20—25 Mille Cig., 20 hl Korn jährl. 6½ Hektar groß. Kaufpreis 30000 Mk., Anzahl 8—10000 Mk. Agent. verbeten. Off. u. K. P. 86. an die Exp.

Baustellen

an der Schumannstr. nahe der Kirche Kessenich billig zu verkaufen. Transportabl. Waschder Bichkessel zu verkaufen. Bonn-Süd, Kessenicherst 16 1. E.

Villa

in Bonn od. Godesberg zu kaufen ges. Off. mit Preis, Zahl der Wohnräume, Grundstücke unter L. W 324. an die Expedition.

Herrschaftliches Haus

in Bonn, vornehme Lage, mit Vor- u. Hintergarten, bequem der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verkaufen evtl. zu verm. Off. u. E. H. 91. a. d. Exped.

---

2 kl. möbl. Zimmer

1. Etage sofort, Parterre per 1. Januar zu vermieten. Vorgebirgstraße 13.

---

2 unmöbl. Zimmer

gesucht, Poppelsd. bevorz. Off. u. P. A. 412. postl. Bonn.

Rat und Hülfe

in

Zahlungsstockungen

unbedingte Verhütung von Konkursen durch außergerichtl. Vergleich. Wenden Sie sich vertrauensvoll u. P. 490. an die Exp.

Fr. Wasserberg, Massage.

Köln, Brüsselerstr. 67. Hochptr.

Neu! Neu!

Phrenologin

(auch Sonntags)
Brüdergasse 19, 2. Etage.
Ueberraschende Erfolge.

Hochfeiner

Salon

wegen Umänderung zu verkauf. Elegante Weihnachtsgabe. Off. unter G. K. 14. an die Exped.

Gänse! Gänse!

lebende, à Stück 5 Mark, solange Vorrat reicht. Beuel, Kreuzstraße 12.

Täglich frisch abgetebene

Citronen

3 für 10 Pfg. Jos. Victor.

Fahrrad

zu verkaufen, Roonstr. 20.

Weihnachtsbäume

1—4 Meter hoch, empfiehlt bill. **A. Schmalzgräber** Bonnertalweg 111, Fspr. 2109.

Mantelofen

sehr gut erhalten, mit Rohr, für 5 Mk. zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition.

Reizende

Damenhündchen

schwarze Zwergspitzchen, 22 cm hoch, 2 Jahre alt, äußerst wachsam, sehr billig zu verkaufen. Beuel, Siegburgerstraße 32.

Kanarienhähne

Stamm Seifert, vorz. Sänger, zu verkaufen, Rittershausstraße 6, 1. Et.

Leinenhaus

Jos. Eiler

Markt, gegenüber der Bonngasse. Fernsprecher 1118.

Hübsche Neuheiten in

Tisch-Decken

Schneidezeugen bis **160** cm breit.

Kommoden-Decken — Tischläufer etc.

Alle Grössen. — Jede Preislage.

Reichardt Kakao Schokolade

zum Fabrikpreis direkt an Private!

Die nützlichsten Weihnachts-Geschenke sind

Kayser-Nähmaschinen

Mustergültig in Konstruktion und Ausführung.
Sehr leichter und geräuschloser Gang bei unbegrenzter Dauerhaftigkeit.

Nur zu beziehen durch:

Bonner Nähmaschinen- und Fahrrad-Haus

Friedrichstraße 11—13. **Klein & Cie.** Friedrichstraße 11—13.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

von

F. W. Schöpwinkel

9 Bonngasse 9 **Konditorei und Café.** **Fernspr. 1063.**

Baum-Konfekte

in unübertroffener Auswahl und vorzüglicher Qualität

das Pfund von 1 Mk. an bis zu den feinsten.

Spekulatius Pfd. 60 Pfg.
Gewürz-Spekulatius 80 „
Mandel- „ 100 „
Holländer „ 100 „
Bruch-Spekulatius, so lange Vorrat, Pfd. 40 Pfg.

Spezialität:
Vanille-Sahnen-Spekulatius, aus den allerfeinsten Rohmaterialien hergestellt, unerreicht an Güte, Pfd. 1.20 Mk.
Figuren in allen Grössen und jeder Qualität.

Kräuter-Bruch-Printen Pfd. 40 Pfg.
Aachen. Kräuter-Printen Pfd. 60 Pfg.
Prinzess-Printen Pfd. 70 Pfg.
Mandel-Printen Pfd. 80 Pfg.
Schokolade- „ Pfd. 100 Pfg.
Figuren in allen gewünschten Grössen,
Anis-Moppen Pfd. 60 Pfg.
Honigkuchen garantiert rein.
Baseler Lebkuchen Paket 25 Pfg.

Marzipan-Masse Pfd. 100 Pf.
Marzipan-Kartoffeln Pfd. 1.20 Mk.
Marzipan-Konfekt Pfd. 1.60 Mk.
Makronen-Konfekt Pfd. 2 Mk.
— — täglich frisch. — —
Fondant- u. Schokoladen-Konfekt von 1 Mk. an das Pfund bis zu den feinsten Desserts.

Marzipan-Torten in grosser Auswahl.

Vereine erhalten Vorzugspreise

Lebende Weihnachtsbäume

in Töpfen gepflanzt (Nadeln nicht abwerfend) empfehlen in verschiedenen Größen

Gebrüder Biesing

Friedrichsplatz 10. Fernsprecher 1167.

Schwerer dunkler Mahagoni-Salonschrank

billigst zu verkaufen.
Adolfstraße 36, Toreingang, Möbelschreinerei.

Chaiselongue

mit Decke 32 M., Plüschdivan 46 M., eleg. Salongarnitur, Teppiche 2c. enal. Schlafzimmer-Einrichtung 185 Mk., Sessel, Triumphstühle, Tischdecken sehr billig zu verkaufen. Münsterplatz 23, 1. Et. Dal. 11 Wäschemangel abzug.

Bügel-u. Reparatur-Anstalt

40 Bonngasse 40. Telefon **2222.**

Spezialität: Umändern von schlecht sitzender Garderobe unter Garantie für tadellosen Sitz.

Sämtliche Sachen werden von nur erstklassigen Schneidern hergerichtet und gebügelt.

Vor dem Bügeln.

Sammtkragen incl. Aufsetzen von **2.00** an.
Seidenspiegel incl. Aufsetzen von **3.50** an in prima Revers-Seide.
1 Hose reinigen und bügeln **0.75**
1 Anzug reinigen und bügeln **1.75**
1 Paletot reinigen und bügeln **1.50**
1 Damen-Jacketkleid reinigen und bügeln **2.00**

Dringende Sachen innerhalb einer Stunde ohne Aufschlag.

Beachten Sie meine Abonnements!

Nach dem Bügeln.

Reparaturen werden billigst berechnet.

Abholen und Zustellen frei.

Bügel-u. Reparatur-Anstalt

40 Bonngasse 40. Telefon **2222.**

Plüsch-Sofas

Nachtstühle usw. empfiehlt billigst Wilh. Friedrichs, Rosenthal 21.

Weihnachtsbäume

für jeden Preis zu verkaufen. Ecke Baumschuler Allee, Stand bei Herrn Hauderer Engels.

Puppenstube

und Küche, mit Möbel für 10 Mk. zu verkaufen. Anschaffungswert 30 Mk., Endenicherstr. 58, 3. Et.

Schlafröcke

in grösster Auswahl

Fernspr. 645. **S. D. Steinfeld,** Am Hof 18.

Als Weihnachtsgeschenk

empfehle mein grosses Lager und reiche Auswahl in

echten Liqueuren, Spirituosen und Südweinen.

Chartreuse
gelb und grün, in 1/1 und 1/2 Flaschen,
Benedictine
de l'abbaye de Fécamp
Grand Marnier
Cordial Medoc
Absinths, Elixier de Spa
Angostura Bitter
von Dr. **Siegert**,
Kurfürstl. Magen, Guldenwasser
etc. aus dem **Lachs** in **Danzig**,
Liqueure
von **Erven Lucas Bols** und **Wynand Fockink**, Amsterdam, in grosser Auswahl,
Deutsche Liqueure
in grosser Auswahl und billigen Preisen,

Hennessy- und Martell-Cognac

in ganzen und halben Flaschen

Südweine

Alter Portwein, hochfein, **Madeira**, **Sherry**, **Marsala**, **Malaga**, golden, **Muskateller**, **Lacrimae Christi**, **Samos**, rot, hochfein, Flasche von Mk. 1.30 an, empfiehlt als

Frühstückswein, sowie als Stärkungswein für Kranke

Franz Jos. Müller

Acherstrasse 18. — Fernspr. 712.

W. Suwenius

Stockenstraße 3

Haus- u. Küchen-Einrichtungen, Werkzeuge usw.

empfiehlt sein großes Lager in passenden und praktischen

Festgeschenken.

Viele Neuheiten für Küche und Haus.

Kinderdreirad, schöner Rohrsessel, 2 große Koffer, alles gut erhalten, billig zu verkaufen. Sternstraße 47.

Mantelofen
guterhalten, sehr billig zu verk. Melters, Wolfstr. 47, 2. Et.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp., Bonn.

Telegramm-Adresse: Barmbank.
Fernsprecher Nr. 408 u. 409.

Bonn, Wilhelmstrasse 20.

Kapital: 60 000 000 Mk. **Reserven: 11 750 000 Mk.**

Zentrale: Barmen; Filialen: Bielefeld, Bonn, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen i. W., Hamm i. W., Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Soest, Solingen, Wermelskirchen. Depositenkassen in: Barmen-Rittershausen, Hohenlimburg, Uerdingen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Credit.

An- und Verkauf von Wertpapieren an allen in- und ausländischen Börsen, sowie von Kuxen, Aktien und Obligationen ohne Börsennotiz.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen.

Verwaltung und Aufbewahrung von Wertpapieren.

Beleihung von Wertpapieren und Waren unter günstigsten Bedingungen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheck- und Depositenrechnungen zu angemessenen Zinssätzen.

Ausstellung von Kreditbriefen für In- und Ausland.

An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland (Devisen), sowie Diskontierung von prima Bankakzepten zu vorteilhaften Sätzen.

Vermietung von Schrankfächern in unserer Stahlkammer unter Mitverschluss durch den Mieter.

Von Kind zu Kindeskindern

erbt es sich fort die alte Weisheit, daß dem Veilchenseifenpulver „Goldperle" ganz wunderbare Geschenke jedem Pakete beigefügt sind.
Einmal gekauft und Sie werden immer dabei bleiben.
!! Obacht wegen den vielen minderwertigen Nachahmungen !!
Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Gelegenheitskauf!
Kronleuchter Schmiedeeisen, passend für Kneipe, Diele oder Herrenzimmer, weit unter Preis abzugeben. Brückenstraße 34.

Brockhaus Convers.-Lexikon. 17 Bände, 1 eis. Kinderbett, 1 eis. Zichläs. Bett u. mehrere schwarze Winterpaletots zu verkaufen. Näheres in der Exp.

Futterkartoffeln
jedes Quantum zu kaufen gesucht. Angebote erbeten **Burg Dottendorf** in Bonn.

Laden-Einrichtung
für Kolonialw. gebr., billig zu verkaufen. Römerstraße 20.

N. Fahrrad m. unbed. noch v. Weihn. verk. werd. Josefstr. 9. Part.

Zu verkaufen
2 geschn. Eichensessel zus. 30 M. photogr. Apparat, Bücherregal, Schwebe-Turnreck, Bügelofen. Näheres in der Expedition.

Spielwaren welche auf dem Transport beschädigt wurden, werden auf der 3. Etage mit 25% Rabatt verkauft. Tietz

Ein
willkommenes Weihnachtsgeschenk
ist der
Sensation erregende

weisse Saphir

(reconstitue)
der vermittels eines hohen **Härtegrades keine** Unterlage braucht, auch durch jahrelanges Tragen **nicht** seinen Glanz verliert, besteht aus denselben Substanzen wie der **echte** Saphir und kann wegen seiner schönen weissen Farbe und Härte gut als preiswerter Ersatz für den teuren Brillant verwendet werden.
Ich empfehle ein reichsortiertes Lager in losen Steinen, sowie fertig in massiv Gold gefasste **Ringe, Broschen, Ohrringe, Nadeln** usw.
Neuanfertigungen
werden auf das Sauberste ausgeführt.

Jean Holthausen
Uhren und Goldwaren
19 Sternstrasse 19.

Weihnachts-Ausstellung.

Grosse Auswahl! Billige Preise!
Marzipan, Chokolade, Fondants, Likören, Pasten und Schaumkonfekt
das Pfund von 1 Mk. an.

Franz Jos. Müller
Acherstrasse 18. Fernsprecher 712.

Rheinisches Versand-Geschäft

in deutschen und französischen Cognacs Spirituosen und Weinen von
Franz Jos. Müller
gegr. 1844 **Bonn, Acherstraße 18** gegr. 1844
empfiehlt
deutschen u. franz. Cognac, Batavia-Arac, Jamaica-Rum und alle **in- und ausländischen Liqueure und Spirituosen** in nur feinster Qualität zu billigen Preisen. **Medizinal-Ungar-, Pepsin-, Süß- und Krankenweine** unter voller Garantie der Reinheit.

Passende Weihnachts-Geschenke

sind unstreitig

Cigarren und Cigaretten

Da ich infolge der 20% Steuererhöhung verschiedene Marken nicht mehr führen kann, so stelle ich bis zum 24. d. Mts einen großen Posten Cigarren, bestehend in Resten (nicht nachlieferbar zu diesen Preisen) zum Verkauf:

100 Stück	Mk.	4.50
100 „	„	5.—
100 „	„	5.50
100 „	„	6.—
100 „	„	6.50
100 „	„	7.—
100 „	„	7.50
100 „	„	8.—
100 „	„	9.—
100 „	„	10.— bis zu Mk. 20.

Als vorzügliche **neue Marken** empfehle:
Caoba 2/20 = 100 Stück Mk. 10.—
Concordia 2/20 = 100 Stück Mk. 6.—
klein aber fein
Clarita 100 Stück Mk. 6.50
Flor de Diaz pro 1000 Stück 33 Mk.
Verkaufszeit v. morgens 9—10 Uhr, mittags v. 1—4 Uhr.

Max Brinkmann
Cigarren-Großhandlung
Bonn, Thomastraße 7, 1. Etage.
Telefon 626.

C. Norrenberg, Bonn.

Comptoir Doetschstr. 4. **Spedition.** Lagerhaus Paulstr. 30.

Transportübernahmen aller Art.

Möbel-Lagerung.

Schiffahrt.

Aufschnitt-Maschine
(Patent v. Berkel), guterhalten, und Dezimalwage (250 kg) zu verkaufen. Wenzelgasse 10.

Ein antiker, feiner harmoniger
Gaslüster
billig abzugeben, Humboldtstraße 39.

Kräuterprinten
Prinzeß- und Schokolade-Printen
von Henry Lamberty, Hoflief. Aachen, empfiehlt
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712

Schlesische Bomben
eingetroffen, das Stück 10, 25, 50 und 1.—, in hochfeiner Qualität.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Naturreiner Rotwein
vorzüglicher Krankenwein, die Flasche 80 Pfg.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Marzipan- und Nougat-Masse
hochf. Qualität, das Pfd. 1 M.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Nürnberg. Lebkuchen
von F. G. Metzger & Haeberlein, Hofl., eingetroffen das Paket von 10 Pfg. an.
Franz Jos. Müller
Acherstr. 18. Fernspr. 712

J. F. Carthaus
Hoflieferant
Lithographie
Verlobungs-Karten Briefe
in modernster Ausführung.

Als schönes Weihnachts-Geschenk empfehle
Briefpapier
mit Monogramm
in den modernsten Prägungen
J. F. Carthaus
Hoflieferant
BONN, Remigiusstrasse 16.
Bestellungen erbitte bald.

Denkbar bestes Weihnachts-Geschenk für Kinder.

Hygienische Haus-Kinder-Pulte
Von Aerzten und Pädagogen warm empfohlen.
J. F. Carthaus
Hoflieferant
Bonn, Remigiusstr. 16

Sie kauf. 30% billiger dir. ab Fabrik. Meine Rein-Aluminium-Kochgeschirre sind a. d. allerbesten 98—99¾% Rein-Aluminium, fein pol., Topf mit Deckel, 4 Ltr. 2,60 Mk. Presl. gr. **T. Bartels**, Obercassel b. Bonn, Rein-Aluminium-Kochgeschirr-Fabrik.

Nähmaschinen
Original
Frister & Roßmann
erstklassiges Fabrikat, hochfeine Ausstattung, 5 Jahre Garantie von Mk. 60.—.
Wilh. Stommel
Kesselgasse 6.

Pelze
Handschuhe
Damenwäsche
Herrenwäsche
in großer Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Levy & Marx
Friedrichstraße 2a.

Gebrauchte Gasleuchter f. Flur u. Zimmer pass., billig zu verkaufen, Josefstraße 24.

Die
Bonner Schirm-Fabrik
von
F. A. Mückenberger
21 Wenzelgasse 21 gegr. 1860 21 Wenzelgasse 21
empfiehlt zu geeigneten
Fest-Geschenken
die reichhaltigste Auswahl in
Regen-Schirmen
von den einfachsten bis zu den elegantesten bei nur soliden Preisen und guten Qualitäten.
Ueberziehen und Reparieren wird schnellstens besorgt.

Eilt! Eilt!

Ziehung nächsten Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
den 21., 22. und 23. Dezember.
Immer Glück!
Ueberall wirds anerkannt,
Lindens Glück ist weltbekannt!
Große Weihnachts-Verlosung
der großen
Düsseldorfer Lotterie
Hauptgewinne 30 000, 10 000, 5000 5×1000 usw.
Lose 2 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. extra
empfiehlt und versendet
Pet. Linden, Glücks-Kollekte Bonn
Poststraße 2, Martinsplatz 9, Sternstraße 2, Kasernenstraße 1.
In meine **berühmte Glücks-Kollekte** fielen in letzter Zeit: **Rote Kreuz-Lotterie: erster Hauptgewinn 100 000 Mark. Metzlarer Dombau-Lotterie: erster Hauptgewinn 75 000 Mark Metzer Dombau-Lotterie: zweiter Hauptgewinn 30 000 Mark usw. usw.**

KLEINMÖBEL Schränkchen für viele Zwecke
ZIERMÖBEL Arbeits- und Schreib-Tische, Blumenkrippen . . . . . .
KLUBSESSEL Büstenständer . . . . . Schreibsessel, Schaukelsessel, Verstellbare Sessel . . . . . Rauch- und Lesetische . . . .
SIND PRAKTISCHE **GESCHENKE**
10% RABATT AUF VORRÄTE BIS WEIHNACHTEN
PET. STEINER MÜNSTERPLATZ 20.

Hohen Rabatt
gewähre auf
Juwelen Uhren und Goldwaren.
Ferd. Hoffstätter
Goldschmied
38 Sternstraße 38.

Amerik. Schreibtisch
gebr. zu kaufen gesucht. Offerten unter S. B. 21. an die Exp.

Weihnachtsgeschenk.
1 Akkordzither u. Stollwerks-album, 1,2 und 3, billig zu verkaufen. Näh. Kölnstr. 21.

Waschmaschine
fast neu, mit Feuerung, für 50 Mark zu verkaufen.
Rötigen Nr. 54.

Herde und Oefen
billig zu verk. Nehme gebrauchte in Tausch. Rosental 48.

Gebrauchtes Sofa
und Bügelöfchen billig zu verkaufen. Münsterstr. 2. 1. Etg.

Weihnachtsgeschenk.
Sprechmaschine mit Platten spottbillig zu verkaufen.
Wenzelgasse 33.

Carl Zetzsche

Optiker und Mechaniker
Stockenstr. 5 Telefon 967
empfiehlt als
Weihnachts-Geschenke
Photographische Apparate
Laterna-Magica, Kinematographen
Stereoskope nebst Bilder
Opern- und Reisegläser
Prisma-Binocles
Barometer und Thermometer
Influenz-Maschinen u. Experimentierkästen
Elektro-Motore, Dampf-Maschinen und Betriebsmodelle Mikroskope
Reisszeuge für Schüler u. Gewerbetreibende
Lorgnetten
Brillen und Kneifer in Gold, Silber, Gold-Doublé, Stahl und Schildpatt
in grösster Auswahl.

Meinen seit einem ¼ Jahrhundert
eingeführten
deutschen Cognac
verbürgt reiner Weinbrand,
durch langjähriges Lagern von vorzüglicher Qualität, die Flasche von 3 Mk., ½ Flasche von 1.50 an, sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum empfiehlt
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18 Bonn Fernsprecher 712.

Nürnberger Lebkuchen
von J. G. Metzger und H. Haeberlein Hoflieferanten Nürnberg, in Dosen und Paketen.
Spitzkugeln, Mandelmoppen und Makronen, Thorner Katharinchen, Aachener Printen, Liegnitzer Bomben, feinsten Butter- und Mandelspekulatius,
alles in feinster Qualität stets frisch empfiehlt billigst
Franz Josef Müller
Acherstraße 18. — Fernsprecher 712.

Erstklassige Näh-Maschinen
verschiedener Systeme, deren Ausstattung etwas beschädigt ist, werden
zu außerordentlich niedrigen Preisen abgegeben.
Carl Voigt, Bonn
Coblenzerstrasse 16.
Fernruf 31.

Grahambrot Ambrosia
Stück 30 Pfg.
Porter Bisquits Packet 25 Pfg., Porter Zwieback Packet 25 Pfg., Gericke's Mandelbrot Blechdose 2 Mk., Franz. Glutenbrot „Brusson" Stück 20 Pfg., 15 Stück 2.50 Mk., Friedrichsdorfer Zwieback Packet 15 Pfg., Gesundheitszwieback Packet 20 Pfg., Freiburger Salzbretzeln Packet = 1 Dtzd. 15 Pfg., Gericke's Salzstengel Packet 50 Pfg.
Zu haben bei
Heinrich Gertner, Bonn
Königstraße 65, Ecke Argelanderstraße.
Fernsprecher 292.

Pianino
neu, schwarz, kreuzsaitig, billig zu verkaufen.
Bonn, Hundsgasse 3.

Antike Truhe
sowie verschiedene andere **antike** Gegenstände billig zu verkaufen.
Meckenheimerstraße 71, Part.

Sir Ernest Cassel.

: **Berlin**, 18. Dezember.

Der Hofbericht wußte gestern kurz zu melden, daß an der Frühstückstafel beim Kaiser Sir Ernest Cassel aus London teilgenommen habe. Nun, das kommt vor, daß hervorragende Engländer bei uns zu Hofe geladen werden, und das Publikum liest flüchtig über die kleine Zeile hinweg. Wäre einer der südafrikanischen Minenkönige in diesem Zusammenhange genannt, so würde man ganz anders aufmerken — und doch ist Sir Ernest Cassel weit mehr, als sie. Er ist der erste Vertraute des Königs Eduard und eines der größten Finanzgenies der Welt, einer der Männer, die aus Wüsteneien Paradiese und aus Sand Gold zu machen verstehen. Politiker ersten Ranges beugen sich vor ihm. Und in der Carfax-Gallerie in London konnte man einmal ein Bild Beerbohms sehen: Britannia zum Handkuß vor Cassel.

Dieser englische Sir ist 1852 in Köln am Rhein als Sohn des Bankiers Jakob Cassel geboren. Als man den heranwachsenden Knaben einmal fragte, was er werden möchte, erwiderte er: Ein Krösus — und Berater des mächtigsten Herrschers der Welt. Ist König Eduard dieser Mächtigste? Jedenfalls ist Cassel sein Berater; und ein Krösus ist er längst. Unmittelbar nach dem Tode der Königin Viktoria wurde Ernst Cassel zweimal innerhalb einer Woche vom König Eduard in Windsor empfangen. Einige Tage später, als die Zivilliste des neuen Herrschers im Unterhause beraten wurde, verlangte Mr. Balfour nicht die erwartete ungeheure, sondern eine verhältnismäßig bescheidene Summe für das Jahr. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Königs seien durchaus geordnete, Schulden seien nicht vorhanden. Man griff sich an den Kopf: hatte nicht fast jedermann im Hause früher Wechsel des Prinzen von Wales mit eigenhändiger Querschrift gesehen? Der Thronfolger war von seiner Mutter sehr knapp gehalten worden und hatte doch „leben" müssen — und nun war auf einmal alles in schönster Ordnung. Es gäbe also doch noch Zeichen und Wunder ....

In Wahrheit war die Sanierung der königlichen Finanzen dem Talente Cassel's zu verdanken und auch weiterhin gestaltete er die bis dahin kaufmännisch ungeregelte Haushaltung des Hofes auf streng geschäftlicher Grundlage um. Alles Ueberflüssige wurde gestrichen, unter anderem der Posten des deutschen Hofpredigers und der des deutschen Hoforganisten — bekanntlich war Deutsch (und ist zum Teil noch) die Umgangssprache in Windsor. Ueberzählige Diener mußten gehen und die bleibenden durften bei Reisen nur Fahrkarten dritter Klasse lösen, kurz, bis ins kleinste hinein wurde reformiert, und zwar mit dem Erfolge, daß es heute keine Hypotheken- und Wechselschulden mehr gibt und der König sogar ein vermögender Mann geworden ist.

Cassels glänzendste Leistung aber war die Finanzierung jenes Riesenunternehmens, das die Neubewässerung Egyptens zum Ziele hatte. Gewaltige Stauanlagen und Kanalnetze erstanden, ein Werk, an dessen Größe alle anderen Geldleute das Erbleichen gelernt hatten. Heute gibt die neue fruchtbare Erde soviel her, daß die aufgenommenen Kapitalien schnell amortisiert werden können und Cassel eine Million nach der anderen abheben kann. Der englische Statthalter Lord Cromer mochte den „Parvenu aus dem Morgenlande" nicht leiden und machte ihm Schwierigkeiten; aber Sir Ernest Cassel erwies sich als der Stärkere. Er hatte daheim den König für sich, der überall sein Gast war, sei es in London, in Newmarkett oder Biarritz. Jetzt hat Cassel einen Märchenpalast aus lauterem Marmor in dem aristokratischen Mayfair-Viertel Londons aufführen lassen, der gesellschaftliche Widerstand ist gebrochen, ganz England gibt hier seine Karte ab. Es dauert wohl nicht lange und Cassel wird Peer des britischen Reiches. Als der König dies zum ersten Male vorschlug, drohte Lord Salisbury mit seinem Rücktritt, die Nachfolger aber denken darin freier.

Nun hat dieser Mann an der Tafel des Deutschen Kaisers gesessen. Neue ungeheure Pläne wälzt sein Hirn: er will Mesopotamien, das Paradies des Altertums, wieder zu der verlorenen Bedeutung erheben und etliche Milliarden dafür bei der Hochfinanz aufbringen. Wir sind aus verschiedenen Gründen, nicht nur wegen der Bagdadbahn, dafür interessiert, aber wir müssen erst wissen, was für uns dabei herausschaut. Und da ist es denn kein Wunder, daß der Hofbericht an demselben Tage noch einen zweiten Frühstücksgast beim Kaiser verzeichnet, — Herrn Albert Ballin. Zwischen beiden Männern mögen die Millionenmöglichkeiten wie blitzende Klingen hin und her geschwirrt sein. Und der Kaiser saß dabei und ließ sie debattieren und — zog sein Fazit.

Vom Tage.

§ **Dem verstorbenen Kultusminister Holle** widmet der Reichsanzeiger einen warmherzig empfundenen Nachruf, worin dem Bedauern Ausdruck gegeben wird, daß ein Herzschlag „vorzeitig das Leben eines Mannes geendet hat, der nach seiner ganzen Persönlichkeit berufen schien, in der preußischen Staatsverwaltung auf lange eine hervorragende Stellung einzunehmen":

„Wie es ihm gelungen war, in seinem vielgestaltigen Amtsleben neu an ihn herantretende Aufgaben baldigst zu beherrschen und zu weiterer gedeihlichen Entwicklung zu führen, so wurde ein Gleiches bei der Uebernahme des Kultusministeriums von ihm gehofft. Allein seine Körperkräfte erlagen leider nur zu bald den Anforderungen, die das Amt und die er selbst in hochgespanntem Pflichtgefühl an sich stellte. Alle Gebiete des weitverzweigten Ressorts und alle Einzelheiten wollte er in kürzester Frist so beherrschen, wie er es in seinen früheren Aemtern zu tun gewohnt war und wie es seinem altpreußischen Beamtenpflichtgefühl entsprach. So kam es, daß seine Kräfte nicht lange Stand hielten, und es vollzog sich das tragische Geschick, daß der hochgemute, mit dem besten Wollen und dem besten Können ausgerüstete Mann seine Kräfte im Dienste immer mehr einsetzte und verzehrte, bis ein heftiger Bronchialkatarrh im Oktober 1908 zu einem sofortigen ärztlichen Einschreiten Anlaß gab und zu seiner Beurlaubung nach dem Süden führte, von wo er nicht wieder in sein Amt zurückkehren sollte, bis zuletzt nie an sich denkend, nur seiner Pflicht und seinem König getreu: „patriae inserviendo consumptus!"

•

§ **Zur freisinnigen Parteiverschmelzung.** Aus Berlin wird gemeldet: Die Fusion der drei freisinnigen Parteien wird voraussichtlich erst im Frühjahr endgültig beschlossen werden und zustande kommen. Als erste wird die Süddeutsche Volkspartei den Programmentwurf des Viererausschusses ihren Wählern oder doch dem größten Teil ihrer Wähler unterbreiten, und zwar auf einem schwäbischen Parteitag, der in der ersten Januarwoche stattfindet. Um die gleiche Zeit etwa treten in Berlin der Zentralausschuß der Freisinnigen Volkspartei und der Vorstand des Wahlvereins der Liberalen (Freisinnige Vereinigung) zur Beratung des Entwurfes zusammen. Die drei allgemeinen Parteitage aber werden kaum vor März einberufen werden, vermutlich kurz ehe die Parlamente in die Osterferien gehen.

•

§ **Ueber die Frau und die wissenschaftlichen Berufe** sprach dieser Tage Prof. Stier-Somlo im Verein Frauenstudium zu Köln. Nach seinen Darlegungen läßt die theologische Fakultät kein Staatsexamen, auch keinen Abschluß eines Studiums für die Frauen zu; nur einige haben ausnahmsweise und ohne Aussicht auf praktischen Nutzen die Lizentiatenprüfung gemacht. Bei der juristischen Fakultät gibt es schon eine ganze Summe von Möglichkeiten, die nicht auf die von den jungen Juristen bevorzugten staatlichen Gebiete hindrängen. Die Frauen können kein juristisches Staatsexamen machen, und wo sie es können, in Bayern, vermögen sie damit nichts Rechtes anzufangen. Wenn man aber von den staatlichen Stellen absieht, gibt es viele im kommunalen und privaten Leben, die der Frauen für die Zukunft kaum entbehren werden; bei der Jugendfürsorge der Vereine, bei Rechtsauskunftstellen usw; eine wissenschaftliche Betätigung eröffnet viele Möglichkeiten, in Fachzeitschriften, die häufig Mangel an Stoff haben, in Büchern, wo das Frauenurteil z. B. in der Frage der Vormundschaftsgerichte, der Strafrechtspflege von Wert sein kann, ferner in der Richtung der sozialen Schriftstellerei und in der Journalistik. Die Frauen können dann weiter die juristischen Beraterinnen der Waisenpflegerinnen und Vormünderinnen, Sekretärinnen bei Genossenschaften und Syndikaten sein, und nicht zuletzt Gehülfinnen des Rechtsanwalts. Das medizinische Fach ist von den Frauen wohl mit am meisten bevorzugt worden. Der Erfolg in der privaten Praxis hängt von einer Unsumme von Möglichkeiten ab, mit denen der ärztliche Stand überhaupt zu kämpfen hat, und häufig genug ist gerade an Aerztinnen für gewisse Krankheiten ein Mangel. In den öffentlichen Anstalten sind allerdings die Assistentenstellen schlecht bezahlt, aber anders ist es mit Schul- und Polizeiärztinnen und den Aerztinnen für die Versicherungsanstalten. Die Schweiz hat viele Sanatorien, die von Frauen geleitet werden; in Deutschland haben wir noch nicht Derartiges, nicht einmal eine Gehülfin eines Anstaltsleiters. Dann aber bieten sich Aussichten auch für den Unterricht in der Hygiene in Seminaren und Samariterkursen, in wissenschaftlichen Kursen überhaupt. Hierher gehört auch der Beruf der Zahnärztin, der allerdings an die körperlichen und psychischen Kräfte große Anforderungen stellt. Beim Apothekerberuf liegen Schwierigkeiten vor für den Erwerb einer eigenen Apotheke, aber gewisse Aussichten sind vorhanden für Gehülfinnen, besonders wenn sie ins Gebiet der Chemie abschwenken. Als brotlose Künste wurden für Frauen das Spezialstudium der Mathematik, Physik, Zoologie, Geologie usw. bezeichnet, auf die sich schwer eine Lebensstellung gründen läßt. Aehnlich ist es mit der klassischen Philologie, Archäologie, Geschichte, Kunstgeschichte. Für die Nationalökonomie aber gilt im großen das, was vom juristischen Studium gesagt worden ist. Man darf sich allerdings z. B. von der Fabrik- und Wohnungsinspektion keine zu großen Vorstellungen machen, denn sie bieten wenig Aussichten, ebenso vorläufig die statistischen Aemter. Aber in der städtischen Verwaltung, bei den Arbeitsnachweisen, in den Vereinssekretarien und in Fürsorgevereinen sind die Aussichten ähnlich wie für die Juristinnen. Es ist nur wenig bekannt, daß wir mehr Frauen als Diplom-Ingenieure haben als z. B. Juristinnen. Dann gibt es noch eine Reihe von anderen Berufen, wo wissenschaftliches Studium nicht unbedingt erforderlich ist, in der Fürsorge für Trinker, als Polizei-Assistentinnen usw.

•

§ **Doktor-Promotion eines Chinesen.** Aus Berlin wird unterm 17. ds. gemeldet: In der Aula der Berliner Universität fand heute mittag die Promotion des Chinesen Tsche Tschun Tschou zum Doktor der Rechte statt. Bei der Prüfung waren außer dem Legationssekretär der Berliner chinesischen Gesandtschaft Dr. Wang zahlreiche Landsleute des Doktoranden zugegen. Die wissenschaftliche Arbeit des Chinesen behandelte das Thema: „Die Reformen Chinas in Verfassung, Verwaltung und Rechtsprechung unter Berücksichtigung der entsprechenden Einrichtungen in Europa". Der Dekan der juristischen Fakultät, Professor Dr. Josef Kohler, gab in seiner Promotionsrede einen Rückblick auf die hohe, jahrtausendalte Kultur Chinas.

•

§ **Lügen haben kurze Beine.** Das müssen die patriotischen „Daily Mail" und ihr patriotischer Mister Blatchford jetzt täglich an sich erfahren. Zu der von Herrn Blatchford in der Daily Mail inszenierten Hetzerei veröffentlicht der Manchester Guardian die folgende Zuschrift:

Mr. Blatchford folgert tiefe und düstere Schrecken aus der Tatsache, daß er nicht die Erlaubnis erhalten konnte, die Werke der Firma Krupp in Essen zu besichtigen, was ihn zu der Ueberzeugung brachte, daß dort „keine Liebesbriefe" fabriziert werden. Der Schreiber dieser Zeilen ist drei Jahre lang bei Krupp beschäftigt gewesen und kann ihm versichern, daß dem so ist. Er kann ihm außerdem noch verraten, daß man nirgends schwerer Einlaß findet, als bei Krupp. Erst nachdem ich ein Jahr dort war, bekam ich eine Karte, die mich berechtigte, in diejenigen Teile der Werke zu gehen, die direkt mit meinem Bureau in Verbindung standen, aber nicht in die anderen. Bis dahin durfte ich mich nirgends sehen lassen. Diese Vorsicht ist leicht zu erklären, denn täglich werden dort neue Prozesse ausprobiert und neue Erfindungen versucht. Eine Fabrik ist nicht ein öffentlicher Park, und man muß bedenken, daß ein einziger Blick aus einem neugierigen Auge einer solchen Firma Tausende kosten kann. So hat zum Beispiel der Panzerplatten-Verhärtungsprozeß Krupps Millionen von britischen und amerikanischen Firmen eingebracht, und man hat in Essen Jahre experimentieren müssen, bis man schließlich zu einem Ergebnis kam, welches sich als brauchbar und einträglich erwies. Auf der anderen Seite heben Krupps gewaltige Summen für die Maximpatente zu zahlen. Ich erinnere mich einer Werkstatt in einer britischen Fabrik, wo jedesmal, wenn sich Besucher sehen ließen, Händevoll öligen Schmutzes auf das Feuer geworfen wurden, was solchen Rauch verursachte, daß man überhaupt nichts sehen konnte. Die Besucher zeigten selten Lust näherzutreten, und man hörte nur, wie der Führer sagte: Dies ist die Abteilung, wo das Metall poliert wird.

Ich möchte, so schließt diese vernünftige Ausführung, Herrn Blatchford den Rat geben, einmal zu versuchen, in die Werke von Vickers, Sons and Maxim oder Armstrongs zu gelangen und zu sehen, wie weit er da kommt. Selbst wenn es ihm gelingen sollte, die Erlaubnis zur Besichtigung dieser Werke zu erhalten, kann er sicher sein, daß ihm nicht alles gezeigt wird. Das sind auch Plätze, wo keine Liebesbriefe fabriziert werden.

•

§ **Verleihungen des Schwarzen Adlerordens.** Nach dem Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, der in Braunschweig den Schwarzen Adlerorden erhielt, ist diese höchste preußische Auszeichnung heute auch zwei russischen Großfürsten zuteil geworden. Der Hofbericht meldet: Der Kaiser hat im Neuen Palais die Großfürsten Boris Wladimirowitsch und Andreas Wladimirowitsch zur Rückgabe der Ordensauszeichnungen ihres verstorbenen Vaters, des Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch von Rußland, in Audienz empfangen. Beide Großfürsten, die zur Frühstückstafel bei den Majestäten hinzugezogen wurden, sind von dem Kaiser durch Verleihung des Schwarzen Adlerordens ausgezeichnet worden.

Sprechsaal.

[4804] **Noch einmal die „ruhige" Schumannstraße.** In der Nacht zum Sonntag — gegen ¼3 Uhr — wieder derselbe Skandal. Allerdings von kürzerer Dauer, doch genügt er, einem für den Rest der Nacht den Schlaf zu rauben, zugleich aber auch feststellen zu können, daß zwei der Ruhestörer in dem Hause Nr. 2 verschwanden, andere sich alsdann der Stadt zuwandten. Es liegt jetzt in der Hand der betreffenden Behörde, dem immer wiederkehrenden Unfug einmal ein Ende zu machen.

* * *

Von Nah und Fern.

: **Godesberg**, 19. Dez. In der gestrigen Bürgermeistereirats-Sitzung machte der Vorsitzende Mitteilung davon, daß das Disziplinarverfahren gegen den früheren Polizeikommissar Fischer seine Erledigung gefunden hat. Es ist von der höchsten Instanz auf Dienstentlassung ohne Pension erkannt worden. In eingehender Weise befaßte sich der Bürgermeistereirat mit der Umwandlung der Dampfstraßenbahn in elektrischen Betrieb. Im Prinzip erklärte sich der Bürgermeistereirat mit dieser Umwandlung einverstanden und werden die hierzu erforderlichen Mittel jetzt schon bereitgestellt. Man war sich darüber einig, daß der Endpunkt der elektrischen Bahn unbedingt in der Nähe des Staatsbahnhofes liegen müsse. Sodann wurde die Rechnung für das abgelaufene Etatsjahr 1908 vorgelegt und diese zur Prüfung einer Kommission überwiesen.

:*: **Niederbreisig**, 18. Dez. Der am verflossenen Donnerstag verunglückte Arbeiter Heinrich Menden jr. ist heute morgen im hiesigen Krankenhause gestorben.

(:) **Hersel**, 19. Dez. Der neue Hydrantenwagen für unsere Feuerwehr, der auch eine große Steigerleiter zum Aufwinden trägt, ist hier eingetroffen.

:.: **Hersel**, 19. Dez. Seit dem Bestehen der Rheinuferbahn steigt die Einwohnerzahl der Bürgermeisterei Hersel von Jahr zu Jahr. Daß dies nicht ohne Einfluß auf den Zivilstand bleibt, ist wohl selbstverständlich. Im Jahre 1908 wurden bis 1. Dezember im ganzen 194 Geburten angemeldet, während in diesem Jahre bereits 207 Geburten zur Anmeldung gelangten. An Sterbefällen kamen im Jahre 1908 bis 1. Dezember 102 zur Anmeldung, während in diesem Jahre 104 vorgekommen sind. An Heiraten sind für 1908 40 zu verzeichnen, dagegen für 1909 nur 48.

):(**Donrath**, 18. Dez. Sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte am 15. ds. Mts. hierselbst der Landbriefträger Peter Urbach. Die Amtskollegen des wackeren Jubilars veranstalteten eine sinnige Feier.

:*: **Zülpich**, 19. Dez. Die Schulzahnpflege ist hier für die Schüler und Schülerinnen der Volksschulen sowohl, wie der höheren Schule seitens der Stadtverwaltung eingeführt worden. Die jährlich einmalige Untersuchung der Zähne ist dem ortsansässigen Zahnarzte übertragen.

* **Duisburg**, 17. Dez. Die Falschmünzer haben in der letzten Zeit im Industriegebiet eine recht ausgiebige Tätigkeit entfaltet. Sie fabrizieren Münzen aller Art und brachten sie in größeren oder geringeren Mengen in den Verkehr. Neuerdings sind hier falsche Ein-, Zwei- und Fünfmarkstücke beschlagnahmt worden. Der Ursprung der Falschstücke ist bisher nicht ermittelt worden, dagegen sind die Hersteller der falschen Hundertmarkscheine der Polizei ins Garn gegangen. Diese Scheine sind in ihrer äußern Aufmachung den echten recht geschickt nachgeahmt, stellen in einigen Einzelheiten der Zeichnung aber eher eine Karikatur als eine Kopie dar. So tragen einige von ihnen in dem Medaillon auf der Rückseite statt des Frauenkopfes den Kopf des deutschen Michels. Der auf dem Grunde der Vorderseite befindliche Reichsadler wird von einem schlecht gezeichneten Kardinalshut statt der Krone gekrönt. Zum Ueberfluß sind in den Verzierungen der Ecken grinsende Masken angebracht. Die Inschrift ähnelt ziemlich genau der der echten Scheine und lautet: „O brächte doch der Reichsbankbote tagtäglich eine echte Note — Ein Wunder wär's und stark dabei, wenn dir dies noch zu wenig sei." Aehnlichen Inhalt hat der weitere Text. Die Duisburger Kriminalpolizei verfolgte seit längerer Zeit die Spuren der Hersteller dieser falschen Scheine. Am Samstag gelang es ihr, das Netz über sie zusammenzuziehen. Zwei Kriminalkommissare aus Alt-Duisburg und D.-Meiderich entdeckten eine größere Gesellschaft, die diese Scheine fabrizierte und in den Verkehr brachte. In Köln und Düsseldorf wurden ihre Mitglieder ermittelt und festgenommen. Bei einem von ihnen fand man falsche Scheine im Betrage von 10 000 Mark. Nach Feststellung der Personalien wurden die Festgenommenen einstweilen auf freien Fuß gesetzt.

* **Soest**, 17. Dez. In dem benachbarten Dorfe Klotingen geriet der Zimmermeister Kallenbach mit seiner Frau in Streit. Als der Mann gegen die Frau tätlich vorgehen wollte, sprang der Sohn des Ehepaares der Mutter bei. Nun bedrohte der Vater den Sohn mit einer Axt, der Sohn griff zum Revolver, um einen Schreckschuß abzugeben, traf aber den Vater in den Hals. An den Folgen der Verletzung ist der Mann nun gestorben. Der Sohn hat sich dem Gericht gestellt.

(•) **Berlin**, 20. Dez. Als gestern der Kriminalschutzmann Dreßler den 17jährigen Fürsorgezögling Max Ascher verhaften wollte, fiel dieser mit drei Genossen über ihn her. Sie schlugen mit Stöcken auf den Schutzmann, der aus einem Revolver einen Schreckschuß abgab. Ascher entriß dem Beamten den Revolver und gab zwei Schüsse auf ihn ab, die den Beamten leicht am Kopfe verletzten. Mehrere Personen aus dem Publikum wurden ebenfalls durch Revolverschüsse leicht verletzt. Ascher und seinen Komplizen gelang es, im Gedränge zu entkommen.

:*: **Berlin**, 20. Dez. In einem Tapetengeschäft der Großen Frankfurterstraße reinigte der 18jährige Sohn des Besitzers gestern einen Revolver, der sich in dem Augenblick entlud, als ein neunjähriger Knabe den Laden betrat. Er wurde durch die Kugel tödlich verletzt und starb kurz darauf.

* **Berlin**, 17. Dez. Aus dem Strafgefängnis zu Plötzensee entwichen sind zwei „schwere Jungen", die 23 und 27 Jahre alten Einbrecher Fritz Lück und Kurt Binder. Dieser stammt aus Königsberg in Preußen, jener aus Neudamm. Beide gehörten einer fünfköpfigen Bande an, die Schankwirtschafts-, Geldspind- und Wohnungs-Einbrüche gewerbsmäßig verübte. Die Bande hauste eine Zeitlang auch in den Vororten Berlins und räumte einmal auch ein Bootshaus aus. In Wannsee brach sie eine Villa auf, die schon eingerichtet, aber noch nicht bezogen war. Sie schleppte mit einem Boot alles weg und vergrub einen Teil der Beute vorläufig im Walde. In den Schankwirtschaften erbrach sie in der Regel die Automaten. In einer Wirtschaft am Wedding überraschte endlich die Polizei die ganze Bande und nahm sie fest. Lück wäre damals beinahe entkommen. Im letzten Augenblick aber erwischte ihn noch ein Kriminalhund. Er erhielt drei, Binder vier Jahre Gefängnis. Sie haben erst einen kleinen Teil der Strafe verbüßt. Mit Hülfe der Spürhunde wurde seinerzeit die im Walde vergrabene Beute aufgefunden.

(:) **Kassel**, 20. Dez. Im Habichtswalde bei Wilhelmshöhe stürzte ein im Bau begriffener Turm, der als Behälter der städtischen Wasserleitung dienen sollte, aus unbekannter Ursache in sich zusammen. Menschen sind dabei nicht verunglückt.

:*: **Metz**, 18. Dez. Der 32jährige Schlosser Franz Zell hat gestern abend seine Geliebte, die in den vierziger Jahren stehende Ehefrau des Fuhrmanns Schulten in Revant-les-Ponts, durch Messerstiche getötet. Der Täter wurde verhaftet.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 20 Dezember.

* **Universität.** Der Assistent der Universitäts-Sternwarte Dr. Przybyllok scheidet am 31. d. M. von seinem Posten. An seine Stelle tritt Dr. Franz Pingsdorf aus Badorf, Kreis Köln. — An Stelle des am 15. November ausgeschiedenen Medizinalpraktikanten Buddenberg ist der Medizinalpraktikant Hans Günther mit der Verwaltung einer Assistenzarztstelle in der Medizinischen Poliklinik beauftragt worden.

:*: **Ernennungen.** Herr Vikar J. Voß in Boslar ist zum Rektor in Pingsdorf, Pfarre Pingsdorf-Badorf, Dekanat Brühl, und Herr J. L. Aretz, Kaplan an St. Ludgerus in Essen-Rüttenscheid, zum Pfarrer in Neukirchen in der Sürst, Dekanat Rheinbach, ernannt worden.

: **Der goldene Sonntag**, der letzte geschäftsfreie Sonntag vor Weihnachten, brachte noch einmal unzählige Menschen auf die Beine, die zum Einkauf, oder auch nur zum Ansehen der Schaufensterauslagen unsere Straßen bevölkerten. In den größeren Geschäften herrschte am Abend zeitweise ein solches Gedränge, daß die Türen geschlossen werden mußten. Aber auch kleinere Geschäfte, deren Geschäftsbetrieb weniger durch Weihnachtseinkäufe berührt wird, hatten die Hände voll zu tun. Der riesige Menschenzulauf bringt eben Bedürfnisse aller Art mit. Das Wetter war dem Verkehr gestern recht günstig; nach Eintritt der Dunkelheit setzte heftiger Regen ein. Vielfach hörte man Klagen der von auswärts Gekommenen über unzulängliche Verkehrsmittel der Eisenbahnen.

:*: **Der gestrige erste Ausstellungstag** von Schülerinnen-Arbeiten des Lehr-Ateliers von Frau Simon-Thünker war gut besucht. Die Ausstellungsgegenstände wurden allgemein bewundert.

:*: **Auszeichnung.** Dem Schaffner Anton Reidhöfer vom hiesigen Staatsbahnhof wurde das Erinnerungszeichen für 40jährige Dienstzeit verliehen. Das Erinnerungszeichen für 25jährige Dienstzeit erhielten Bahnwärter Anton Dahm aus Godesberg, Weichensteller Kaspar Barion aus Euskirchen und Gütervorsteher Johann Bertram aus Troisdorf.

* **Die Prägung des neuen 25-Pfg.-Stückes** sucht man offiziös zu verteidigen. Das neue Geldstück sei leicht erkennbar und von dem Markstück unschwer zu unterscheiden. Die Absicht einer Zurückziehung der Münze bestehe nicht. Erst müsse man abwarten, wie das große Publikum, das bisher das 25-Pfg.-Stück noch gar nicht in die Hände bekommen habe, darüber urteilen werde. Vorläufig seien von der neuen Münze 2,5 Millionen Mark in Prägung gegeben, nachdem der Bundesrat eine von im ganzen 5 Millionen Mark beschlossen hatte.

: **Bonner Hockey-Woche.** Zu der vom 29. Dezember bis 2. Januar hier stattfindenden Ersten Bonner Hockey-Woche haben gemeldet: Repräsentative Belgische Mannschaft, Repräsentative Deutsche Mannschaft, Berliner Hockey-Club, Bonner Hockey-Club, Club zur Bahr-Bremen, Düsseldorfer Hockey-Club, Eilbecker Hockey-Club-Hamburg, Uhlenhorster Hockey-Club-Hamburg, Uhlenhorster Klippers-Hamburg.

Gestern schlug die zweite Bonner Mannschaft diejenige Düsseldorfs in Düsseldorf mit 5:3.

)(**Ein Kellerbrand** entstand gestern abend in einem Geschäft auf der Stockenstraße. Die Feuerwache vom Rathause konnte den Brand bald bewältigen.

(:) **Die Feuerwehr** wurde in der vergangenen Nacht von der Kurfürstenstraße aus alarmiert. Als sie dort ankam, stellte sich heraus, daß ein Unbefugter den Feuermelder an der Ecke Schloß- und Kurfürstenstraße in Tätigkeit gesetzt hatte.

:*: **Steckbrieferledigung.** Der am 8. Oktober 1898 vom Amtsgericht Mühlhausen i. Th. gegen den Buchhändler Heinrich Pastern aus Mühlhausen in Th. erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgezogen.

(•) **In seinem zweiten Vortrage** sprach am Sonntag im weißen Saale der Beethovenhalle Herr Dr. G. Tischer über Mozart. Er gab eine eingehende Darstellung seines Lebensganges und charakterisierte sowohl den Menschen wie den Künstler Mozart. Reich an Erfolgen, aber auch reich an Entbehrungen war des Meisters Leben. Für ihn war das Dasein, namentlich in den letzten Lebensjahren, ein fortwährender Kampf gegen mißliche Verhältnisse, die der in praktischen Fragen allzu naive Künstler nicht zu überwinden wußte und die mit schuld an seinem frühen Tode waren. Die Hauptwerke schuf Mozart auf dem Gebiete der Oper. Hier wirkte er durch Gehalt und Erfindung und verdrängte dadurch die seichten italienischen und französischen Opern. Er charakterisierte in und durch die Musik, verwertete sie für den dramatischen Ausdruck und gab den handelnden Personen, der Szene, die volle Lebenswahrheit.

Frau Woste-Dowerk sang drei Arien aus Figaros Hochzeit mit gut durchgebildeter Stimme und vollendeter Vortragskunst. Herr Tischer hatte vorher auf gewisse Eigentümlichkeiten und Feinheiten Mozart'scher Kunst in diesen Arien hingewiesen und dadurch dem Verständnis der Zuhörer nahegelegt. Dasselbe tat er vor dem Vortrage einer Es dur-Sonate für Violine und Klavier. Er betonte dabei, daß Mozart auf symphonischem Gebiet keine neue Wege gewiesen habe und im Formalen nicht über Haydn hinausgegangen sei. Dagegen habe seine Musik mehr an Ausdrucksfähigkeit und Innerlichkeit besessen, und sie sei dadurch über bloße Unterhaltungsmusik hinausgehoben und zur wahren Herzensklinderin gemacht. Die Sonate wurde von Frl. Marie Sontag mit solider Technik und geschmackvoller Auffassung vorgetragen. Die Begleitung hatte Herr J. Müller übernommen.

: **Schülerherbergen am Rhein.** Keine Unternehmung auf touristischem Gebiete hat einen solchen Erfolg aufzuweisen, als die vom Rheinischen Verkehrsverein ins Leben gerufene Einrichtung der Schülerherbergen am Rhein und die von ihm bezeichneten Rheinhöhenwege. Schon das erste Jahr (1908) brachte eine bedeutende Steigerung des Touristenverkehrs; allein 2300 Studenten wurden in den Schülerherbergen gezählt. Im laufenden Jahre stieg die Zahl der Studenten auf 3740, und weitaus größer war die Zahl anderer Touristen, die den Rheinhöhenwegen folgten. Die Erwartungen, die man an diese Einrichtung der Schülerherbergen knüpfte, sind daher voll erfüllt worden. Sie wird vom nächsten Jahre ab in noch größerem Maße die studierende Jugend an den Rhein ziehen, denn es steht eine erhebliche Vermehrung der Freiquartiere für künftig in Aussicht. Auch das Herbergsnetz, das im Süden einige Lücken zeigt, wird ergänzt werden durch die Gründung von Herbergen in Bingen und Schlangenbad.

Die Bezeichnung auf den Rheinhöhenwegen ist leider von böser Hand an vielen Stellen beschädigt oder entfernt worden; sie wird aber regelmäßig nachgesehen, und der Rheinische Verkehrsverein scheut keine Kosten, sie

verlässig zu machen. Er wird dabei von Gemeinden, Vereinen und Privaten unterstützt — leider noch nicht in dem Maße, wie dies bei der Bedeutung der Rheinhöhenwege und Schülerherbergen zu wünschen wäre.

•.• **Festgenommen** wurde ein junger Mensch, der sich auf das Stehlen leerer Fässer verlegt hat. Innerhalb drei Wochen stahl er einem Wirt drei leere Branntweinfässer. Er steht im Verdacht, noch mehrere solcher Diebstähle verübt zu haben.

* **Die Rheinschiffahrts-Polizeiverordnung** ist mit Wirkung vom 1. April 1910 ab in verschiedenen Bestimmungen ergänzt und abgeändert worden. So erhält der Paragraph 42 folgende Fassung: Wahrschauen sind eingerichtet am Bingerloch auf dem Mäuseturm, oberhalb des Bingerlochs, ihm gegenüber, an der Zollmauer eine Hülfswahrschau für die Anmeldung der von Rüdesheim kommenden Flöße, an der Wirbeley, bei Oberwesel unterhalb des Ochsenturms, dem Kammereck gegenüber auf dem rechten Ufer, am Betteck, der Loreley gegenüber, oberhalb St. Goar an der Bank, bei einem Wasserstande unter 3,50 Metern am Bonner Pegel. Die weiteren Vorschriften betreffen die Ankündigungen der zu Tal gehenden Fahrzeuge und Flöße durch Aufziehen von Flaggen oder Körben. Ist das Fahrwasser im Bingerloch gesperrt, so wird ein rot und weiß gestrichener Korb auf der Spitze des Mäuseturmes aufgesetzt. Während der Nacht werden keine Zeichen gegeben. Für das Wahrschauen werden Gebühren von den Schiffahrttreibenden erhoben. Die Prüfung der Lotsen auf dem Rhein erfolgt jetzt in St. Goar. Wer sich dazu meldet, muß nachweisen, daß er zwei Jahre die Schiffahrt praktisch erlernt und ein Jahr als Gehülfe eines konzessionierten Lotsen auf der Rheinstrecke gedient hat, für die er ein Patent erwerben will, und daß er das 23. Lebensjahr vollendet hat.

* **Felten u. Guilleaume-Lahmeyer-Werke, A.-G.** Die Gesellschaft hat mit der Firma Schneider-Creuzot ein Abkommen über eine Anzahl elektrischer Erzeugnisse abgeschlossen. Als erste Frucht dieses Abkommens haben die Felten u. Guilleaume-Lahmeyer-Werke, A.-G., in Gemeinschaft mit den Schneider-Creuzot-Werken seitens der französischen Südbahn einen Auftrag auf Lieferung einer großen elektrischen Vollbahn-Lokomotive für Einphasenwechselstrom von 1400 Pferdestärken erhalten. Beide Unternehmungen erwarten aus Europa weitere Bestellungen zu erhalten. Die Werke haben weiter gemeinschaftlich einen großen Auftrag für das italienische Walzwerk des Hochofenwerkes Terni erhalten.

Letzte Post.

Die Jungkonservativen.

* Berlin, 19. Dez. Die konservative Vereinigung (Jungkonservativen) veröffentlicht jetzt einen Aufruf, in dem sie die konservativen Wähler zum Anschluß an ihre Fahnen auffordert. Es heißt in dem Aufruf: Die verkehrte Führung der konservativen Partei ist schuld an dem Niedergange, nicht ihre Grundsätze, nicht ihr Programm. Unsere Führer haben die Fühlung mit dem Volke verloren, sie gehören fast ausschließlich den Kreisen des ländlichen Grundbesitzes an. Wo sind unter ihnen die Männer der Wissenschaft, wo die Vertreter der Industrie, des Handels, des Mittelstandes, des kleinen bäuerlichen Besitzes und des Arbeiterstandes? Wo ist die stolze Selbständigkeit der konservativen Partei? Wir mißbilligen es, daß von unseren Führern die städtischen Bedürfnisse so gut wie gar nicht berücksichtigt werden.

* Mülheim a. Rh., 19. Dez. Die Vereinigten Liberalen des Reichstagswahlkreises Mülheim a. Rh.-Wipperfürth stellten heute in Dieringhausen in einer sehr gut besuchten Versammlung einstimmig den Rechtsanwalt Falk (Köln) als Kandidaten für die Ersatzwahl auf.

Kaiser Menelik gestorben?

* Rom, 19. Dez. Der Tribuna wird aus Dschibuti aus angeblich zuverlässigster Quelle die Nachricht vom Tode Meneliks übermittelt. Der Tod des Herrschers werde geheimgehalten, bis die Ankunft des Ras Michael, des Vaters des Thronfolgers, erfolgt sei. Alle Vorkehrungen für den Schutz der Fremden seien getroffen. Die Nachricht ist mit Vorsicht aufzunehmen.

Klara Ziegler †.

* München, 19. Dez. Die ehemalige Hofschauspielerin Klara Ziegler ist gestorben.

Großfürst Michael gestorben.

* Paris, 19. Dez. Der Großfürst Michael von Rußland ist gestern in Cannes gestorben.

* Berlin, 19. Dez. Der Staatssekretär des Innern, Delbrück, will, wie verlautet, die Reform des Vereinsgesetzes aufschieben. Er wolle, so heißt es, da er sich noch zu wenig in sein neues Amt eingelebt hat, nicht die Verantwortung übernehmen für eine Reform, bei der es die schärfsten Gegensätze zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu berücksichtigen gelte.

* Berlin, 19. Dez. Der Staatsanzeiger teilt eine königliche Verordnung mit, wonach die Nationalgalerie in Berlin vom Verbande der Königlichen Museen daselbst und damit von deren Generalverwaltung abgetrennt und wieder unmittelbar dem Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten unterstellt wird.

* Berlin, 19. Dez. In seiner Wohnung Ludwigkirchenstraße 1 hat sich gestern der Oberleutnant Lersch von der militärtechnischen Akademie erschossen. Er wurde von seinem Burschen mit durchschossener Schläfe aufgefunden. Ueber den Grund der Tat verlautet, daß der Lebensmüde fürchtete, in ein gerichtliches Verfahren verwickelt zu werden.

* Berlin, 18. Dez. Der dem verstorbenen Dichter Detlev v. Liliencron aus dem allerhöchsten Dispositionsfonds gewährte Ehrensold wird der Witwe weiter bewilligt werden.

* Berlin, 18. Dez. Unter dem Verdacht der schwarzen Pocken sind eine Frau und ein Kind in das Virchow-Krankenhaus eingeliefert worden.

* Teplitz-Schönau, 19. Dez. Beim Brand eines Wohnhauses kamen gestern zwei Kinder um, ein drittes wurde lebensgefährlich verletzt.

* Bremen, 18. Dez. Das Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth" ist am 18. Dezember wohlbehalten in St. Thomas angekommen und wird am 28. Dezember in Kingston auf Jamaica weitersegeln.

* Dresden, 18. Dez. Unter dem Vorsitz des hiesigen Oberbürgermeisters Beutler tagte heute die vom deutschen Städtetag eingesetzte Kommission zur Prüfung der Kreditbeschaffung der größern Städte. Sie beriet Vorschläge zur besten Befriedigung des Kreditbedarfs dieser Städte. Die Verhandlungen sind vertraulich.

* Passing, 20. Dez. Ein Personenzug stieß mit einem Rangierzug zusammen. Zwei Wagen entgleisten und der Zugführer erlitt leichte Verletzungen. Die Strecke war eine zeitlang gesperrt.

* Fiume, 19. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den russischen Bankräuber Loirski zu lebenslänglichem und Kisinewski zu 15 Jahren Zuchthaus. Krivicki wurde freigesprochen.

* Aus dem Haag, 20. Dez. Wie versichert wird, hat die Regierung trotz der Angriffe, die in letzter Zeit in der Kammer gegen die Firma Krupp erhoben worden sind, 22 Krupp'sche Kanonen bestellt.

* Paris, 20. Dez. Eine große Anzahl Handlungsgehülfen veranstaltete gestern abend an mehreren Stellen, u. a. vor einem Warenhause, Kundgebungen dagegen, daß das Gesetz über die Sonntagsruhe nicht angewandt worden war. Mehrere Materialgeschäfte, die geöffnet waren, wurden verwüstet. Bei den Zusammenstößen wurden einige Polizeibeamte verletzt.

* Caserta, 19. Dez. In einer heimlich betriebenen Fabrik von Feuerwerkskörpern ereignete sich heute eine Explosion. Das ganze Gebäude stürzte zusammen. Fünf Personen wurden unter den Trümmern begraben und drei andere verletzt.

* Madrid, 20. Dez. Gestern unterzeichnete der König ein Dekret, welches im Arbeitsministerium eine besondere Abteilung für Bewässerungsbauten schafft. Man hofft, auf diese Weise das bebaute Land in Spanien verdoppeln zu können, sodaß 2½ Millionen Menschen Arbeit und Brot finden und nicht, wie bisher, genötigt sind, auszuwandern.

* Lissabon, 18. Dez. Das Kabinett hat seine Demission angeboten, die vom König angenommen wurde.

* Stockholm, 19. Dez. Die Verteidigungskommission hat der Regierung vorgeschlagen, die Stockholmer Flottenstation von ihrem jetzigen nach einem anderen Orte in der Nähe von Stockholm zu verlegen und Kaknäs als am besten hierzu geeignet empfohlen. Die Kosten einer Flottenstation bei Kaknäs werden auf ungefähr 25 500 000 Kronen veranschlagt, die hauptsächlich durch Verkäufe von zum Staatseigentum gehörigen Grund und Boden bei Stockholm gedeckt werden sollen.

* Buenos Aires, 18. Dez. Admiral Aubert und die Offiziere des seit dem 16. Dezember hier ankernden französischen Geschwaders frühstückten heute an Bord des ebenfalls im hiesigen Hafen liegenden deutschen Kreuzers Bremen.

Auf den Spuren des Berliner Frauenmörders.

* Berlin, 19 Dez. Zur Aufklärung des Frauenmordes wurde bekanntlich die Wohnung des Arbeiters Hahn nochmals einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Es wurde, wie jetzt bekannt wird, festgestellt, daß sich auf dem Fußboden und an der Wand geringe Reste von Blutspuren vorfanden. Hahn erklärt sie damit, daß er vor einiger Zeit mit der Arnholz einen Streit gehabt hat. Dabei habe er ihr eine Ohrfeige gegeben, sodaß sie Nasenbluten bekam.

Zusammenstoß mit Wilderern.

* Dortmund, 20. Dez. Ein folgenschwerer Zusammenstoß mit Wilddieben ereignete sich in der Nacht zum Sonntag in dem Bladenhorster Walde in der Nähe von Castrop, welcher dem Freiherrn von Weichs gehört. Zwei Förster des Gutes Bladenhorst befanden sich auf einem nächtlichen Beobachtungsgang, als sie ein verdächtiges Geräusch wahrnahmen. Gleich darauf krachte ein Schuß und der Förster Bußmann, der seinen gefahrvollen Posten schon seit 20 Jahren bekleidet, sank schwer getroffen zu Boden. Unterdessen entkamen die Wilddiebe ungesehen. Den schwerverletzten Förster schaffte sein Begleiter in ein nahegelegenes Försterhaus, von wo aus er nach Castrop gebracht wurde. Bis gestern abend war er noch nicht vernehmungsfähig. Trotz eifriger Nachforschungen durch Kriminalbeamte und mittels Polizeihunden ist es noch nicht gelungen, der Wildschützen habhaft zu werden.

Arbeiterbewegung.

* Essen, 20. Dez. In Schönebeck fand gestern eine große Bergarbeiterversammlung zum Widerspruch gegen die Antwort der Regierung auf die Anfrage im Reichstag über die Einführung des Arbeitsnachweises des Zechenverbandes statt. Nur durch Selbsthülfe sei etwas zu erreichen. Die Bergarbeiter werden gewarnt vor der Aufhetzung zu einem sofortigen Streik gegen die Pläne der vier Führer der Bergarbeiterorganisationen. Ein Streik sei sicher, aber erst bei besserer Geschäftslage. Bis dahin solle man Ordnung halten und durch den Eintritt in die Organisationen die Kräfte sammeln.

•

* Sydney, 19. Dez. Die Vereinigung der Bergleute des Südbezirks hat sich gegen den allgemeinen Ausstand ausgesprochen und beschlossen, sich der Entscheidung des Streik-Kongresses, daß die Arbeit am Montag wieder aufzunehmen sei, zu unterwerfen.

Drei Theaterbrände in New-York.

* Paris, 20. Dez. New-York Herald meldet aus New-York: **Durch drei Theaterbrände wurde gestern New-York heimgesucht.** Das Theater **Murraly Hill** war von etwa 1600 Personen gefüllt, als auf der Bühne ein Brand ausbrach. Die Besucher stürzten panikartig dem Ausgang zu, wobei 40 Personen verletzt wurden, darunter viele Kinder. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist unbedeutend. Im **Windsor-Theater** brach abends während einer Kinematographen-Vorstellung ein Brand aus, der jedoch durch das Theaterpersonal alsbald gelöscht werden konnte, während das Publikum ruhig den Saal räumte. Der Schaden ist bedeutend. **Das Brodway-Theater** ist durch eine Feuersbrunst **gänzlich zerstört worden.** Der Schaden ist erheblich.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 19. Dez. Um Mitternacht wurde die Abstimmung über den Antrag Kramarsch auf Abänderung der Geschäftsordnung vorgenommen. Die Deutschradikalen wenden sich heftig gegen die Tschechen. Wolf ruft: „Schamlosigkeit! Gemeinheit!" Auch während der Rede des Generalredners contra Seitz war es zu Zusammenstößen zwischen Wolf und den Sozialdemokraten gekommen. Die Sozialdemokraten rufen Wolf ununterbrochen das Wort „Zuckerfresser" zu. Um 1 Uhr nachts schließt der Präsident Pattai die 86stündige Dauersitzung und erklärt, das österreichische Parlament habe den Rekord in ganz Europa geschlagen. Er schließe mit den Worten, die seinerzeit Grabmayer gesprochen habe: Ohne Ordnung keine Freiheit.

Der Antrag Krek-Kramarsch wurde definitiv angenommen, der Antrag Weidenhoffer auf Einführung der deutschen Parlamentssprache abgelehnt.

Amerika und Nicaragua.

* New-York, 18. Dez. Wie die Associated Preß aus Managua meldet, hat der dortige **amerikanische Vizekonsul um Schutz gegen Zelayas Anhänger gebeten,** die ein Schreckensregiment eingeführt haben, Verdächtige einsperren und mißhandeln.

•

* New-York, 18. Dez. Der amerikanische Vizekonsul Caldera in Managua telegraphiert, die Amerikaner seien in Gefahr, worauf die Bundesregierung den Kreuzer Buffalo, welcher jetzt mit 700 Seesoldaten vor Panama liegt, nach Corinto beorderte.

Nach dem Tode König Leopolds.

Ueberführung der Leiche König Leopolds nach Brüssel.

* Brüssel, 19. Dez. Gestern abend gegen 8 Uhr sind die sterblichen Ueberreste des Königs Leopold von seinem Schlosse in Laeken nach Brüssel übergeführt worden. Die Ueberführung erfolgte im achtspännigen Leichenwagen, dem Prinz Albert und die hohen Staatswürdenträger folgten. Der Zug erreichte um 9½ Uhr das Schloß. Unteroffiziere trugen den Sarg in einen schwarz ausgeschlagenen Saal im ersten Stock, wo die sterbliche Hülle des Königs bis zur Beisetzung verbleibt. Heute und am Montag wird die Brüsseler Bevölkerung von 11 bis 3 Uhr nachmittags im Schlosse an dem Sarg defilieren können. Prinzessin Louise hat gestern durch ihren Advokaten ein Blumengewinde am Sarge ihres Vaters niederlegen lassen.

•

* Brüssel, 20. Dez. Baronin Vaughan wollte im Kraftwagen der Ueberführung der Leiche des Königs Leopold folgen, wurde aber im letzten Augenblick daran gehindert.

•

Die Krankheit des Königs.

* Brüssel, 18. Dez. In dem heutigen Soir wird zum ersten Male mit Klarheit ausgesprochen, an welcher Krankheit Leopold II. gestorben ist. Die Anordnungen des Dr. Thiriar hatten auf eine Herzkrankheit schließen lassen. Dr. Depage, der Operateur des Königs, gab zu dieser Angelegenheit einem Mitarbeiter des genannten Blattes folgende Erklärung, die einiges Licht auf die Gründe wirft, weshalb man sich von ärztlicher Seite in so geheimnisvolles Schweigen hüllte: „In dem Augenblick, wo ich zur Operation schreiten wollte, nahm ich eine flüchtige Auskultation vor. Ich hörte deutlich ein verdächtiges Herzgeräusch, das mich erschreckt auffahren ließ. Dr. Thiriar las meine Gedanken in meinen Augen, er ergriff mich am Arm mit den Worten: „Ja, der König hat eine Herzkrankheit, aber es weiß es niemand außer mir und dem Baron Goffinet, und niemand darf etwas wissen." Im Vertrauen auf diese Worte nahm ich sodann die Operation vor. Das ist der Grund, warum wir in unseren Krankheitsberichten uns nur über die Operation und deren Folgen ausgesprochen haben. Wir haben nichts gesagt und konnten nichts sagen über das Herzleiden. Machen Sie bitte bekannt, daß ich das Verhalten des Dr. Thiriar rückhaltlos billige. Dr. Thiriar und Baron Goffinet haben geschwiegen im Interesse des Kranken, der ihre Anordnungen bezüglich seiner Gesundheit genau befolgte, und so konnten die Aerzte in den Krankheitsberichten auch nichts erwähnen."

•

Kabinettsorder Kaiser Wilhelms.

* Berlin, 19. Dez. Der Kaiser hat folgende Allerhöchste Kabinettsorder erlassen:

Um das Andenken des nach Gottes Fügung aus diesem Leben geschiedenen Königs der Belgier Majestät zu ehren, bestimme ich hierdurch, daß die Offiziere des Kurmärkischen Regiments Nr. 14, dessen Chef der Verewigte war, auf 14 Tage Trauer anlegen. Außerdem hat eine Abordnung des Regiments, bestehend aus dem Regimentskommandeur, einem Rittmeister und einem Leutnant, an den Beisetzungsfeierlichkeiten teilzunehmen. Ich beauftrage Sie, Vorstehendes sogleich der Armee bekannt zu geben.

Wilhelm.

•

* Brüssel, 19. Dez. Von deutschen Fürstlichkeiten werden den Beisetzungsfeierlichkeiten beiwohnen: Prinz Heinrich von Preußen als Vertreter des Kaisers, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein als Gemahl einer Enkelin des Königs Leopold, Prinz Johann Georg von Sachsen als Vertreter des Königs von Sachsen und Prinz Rupprecht von Bayern als Vertreter des Prinzregenten und Schwager der Prinzessin Elisabeth. Graf Lonyay ist heute morgen hier angekommen.

•

König Albert.

* Brüssel, 18. Dez. König Albert, dessen Einfachheit bekannt ist, wollte am nächsten Donnerstag ohne irgend welche Umstände zu machen und ohne Begleitung von seinem Palaste nach der Kammer zur Eidesleistung und wieder zurück fahren. Das Brüsseler Publikum ist jedoch allzu sehr an große Aufzüge gewöhnt, als daß die Regierung dies ohne weiteres zugelassen hätte. König Albert hat daher nachgegeben und er wird seinen feierlichen Einzug in Brüssel zu Pferd von dem Schaerbeeker Tor aus halten, wo ihn Bürgermeister May begrüßen wird.

•

Prinzessin Luise.

* Köln, 20. Dez. Prinzessin Luise ist gestern hier eingetroffen und hat im Domhotel Wohnung genommen. Sie verhandelte gestern mit ihrem Rechtsbeistand. Ein Vertreter der Prinzessin wird in Brüssel erwartet.

* Köln, 20. Dez. Gestern nachmittag kam hier der belgische Abgesandte des Königs Albert, General Danny, an. Danny hatte eine längere Unterredung mit der Prinzessin Luise und ist mit dieser noch 4.27 Uhr nachts mit dem Wiener Expreß nach Brüssel abgereist.

* Brüssel, 20. Dez. Es verlautet, daß Prinzessin Luise von Belgien an das Schloß Balincourt bei Paris, das im Besitze der Baronin Vaughan ist, Siegel hat anlegen lassen. Die Baronin hatte bis gestern nachmittag noch nicht die Villa Vanderborght verlassen, an der sie kein Eigentumsrecht hat, sondern wo sie nur als Gast des Königs weilt. Die Hofverwaltung hat gestern nach Paris Befehl gegeben, alle Kraftwagen des verstorbenen Königs sofort nach Brüssel zurückzuziehen, um ihre Beschlagnahme durch die Gläubiger der Prinzessin Luise zu verhindern.

•

Siegelanlegung an das Schloß Balincourt.

* Paris, 20. Dez. Der Matin meldet aus Pontoise bezüglich der Anlage der gerichtlichen Siegel an das Schloß Balincourt: Die Dienerschaft weigerte sich energisch, der Aufforderung des Friedensrichters nachzukommen und erklärte, nur der Gewalt zu weichen. Es mußten noch während der Nacht Gendarmen gerufen werden, worauf die Siegel angelegt werden konnten. In dem Augenblick, als der Friedensrichter in das Schloß eindrang, entfernte sich mit großer Schnelligkeit ein Kraftwagen aus dem Schloßpark nach einem unbekannten Bestimmungsort. Man glaubt, daß sich in dem Kraftwagen die Kinder der Baronin Vaughan befanden, sowie gewisse Papiere. Wenige Stunden nach der Anlegung der Siegel lief ein Telegramm aus Brüssel ein, worin die Baronin Vaughan formell Befehle gibt, sich mit allen Mitteln, und welches auch die Folgen sein dürften, der Anlegung der Siegel zu widersetzen.

•

Baronin Vaughan für die Anerkennung ihrer Ehe.

* Brüssel, 19. Dez. Die Baronin Vaughan hat gestern den sozialistischen Advokaten Picard mit der Vertretung ihrer Interessen beauftragt. Picard wird mit allen Mitteln darauf bringen, daß die volle Rechtsgültigkeit der Ehe der Baronin mit König Leopold in Belgien anerkannt werde im Interesse der Erbberechtigung der Kinder. Eventuell wird der Advokat Dokumente veröffentlichen, die sich auf die Heirat beziehen.

•

Entfernung von Geheimpapieren König Leopolds.

* Brüssel, 19. Dez. Wie aus Paris berichtet wird, sind aus dem Schlosse Balincourt, welches dem König gehört, mehrere Koffer mit Papieren entfernt worden. Ein Diener des Königs soll hierbei zugegen gewesen sein.

Von Nah und Fern.

•:• **Troisdorf,** 20. Dez. In der hiesigen Pulverfabrik explodierte am Samstag ein Ballon Aether, wobei zwei junge Leute verletzt wurden. Die Brandwunden des einen waren derart, daß er ins hiesige Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

:•: **Eudenbach,** 18. Dez. Der hiesige Kirchenchor Cäcilia veranstaltet auch in diesem Jahre am zweiten Weihnachtstage eine theatralische Abendunterhaltung im Saale der Witwe Bennauer. Durch ein erbauliches Schauspiel eingeleitet, soll im zweiten Teile auch der Humor seinen Platz finden.

* **Düren,** 19. Dez. Ein großer Raub ist Samstag Nacht im Schloß Burgau in Kreuzau verübt worden. Den Einbrechern fielen verschiedene antike Silbersachen, wertvolle Kelche und Kannen und Waffen aus dem 14. Jahrhundert in die Hände. Der Wert des gestohlenen Gutes beläuft sich auf mehrere Tausend Mark. Um die Spuren des Raubes zu verwischen, haben die Diebe noch Feuer in dem Schloß angelegt, das aber nicht zündete.

(•) **Saarwellingen,** 19. Dez. Die Nachricht, daß der Königl. Förster Zenner vor einigen Nächten von drei vermummten Männern im Lachwalde überfallen und mit Stricken an einen Baum gebunden worden sei, ist, wie uns Herr Königl. Oberförster Gericke aus Saarlouis mitteilt, pure Erfindung.

* **Berlin,** 17. Dez. Die türkischen Polizeioffiziere, Oberst Galib, Ferid Fehad-Bei, Kemal-Bei und Ahmed-Bei, die zum Studium der Berliner Sicherheits-Einrichtungen hier eingetroffen sind, gedenken sich etwa acht Tage in Berlin aufzuhalten. Sie werden vornehmlich vom Regierungsrat v. Keudell geführt, der lange im Auslande gelebt hat, darunter drei Jahre in Japan, und der auch kürzlich einer japanischen Studienkommission als Führer und Berater gedient hat.

* **Berlin,** 17. Dez. Ein bemerkenswerter Fall von Ordensverweigerung ist zu verzeichnen. Der kürzlich pensionierte hiesige Zugführer Becker wurde nach fast 41jähriger Dienstzeit mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen dekoriert. Mit Rücksicht darauf, daß Becker sowohl das Eiserne Kreuz, wie den Russischen St. Georgsorden für Tapferkeit im Kriege 1870/71 erhalten hatte, lehnte er die Annahme des Allgemeinen Ehrenzeichens rundweg ab, schrieb direkt an den Kaiser den Grund der Ablehnung und bat um eine höhere Auszeichnung. Der Kaiser gab das Schriftstück an den Minister der öffentlichen Arbeiten und dieser beschied den Zugführer durch die Eisenbahndirektion Berlin wie folgt: „Ihre Throneingabe ist auf Allerhöchsten Befehl an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten zur Prüfung abgegeben worden. Nach erfolgter Prüfung sind wir benachrichtigt worden, Ihnen zu eröffnen, daß Ihrem Antrage nicht stattgegeben werden kann."

* **Stargard,** 17. Dez. In Großrakitt in Pommern räumten sechs Männer, die sich für den Gemeindevorsteher, Sachverständigen, Protokollführer und Polizeibeamte ausgaben, in Abwesenheit der Heinrich'schen Eheleute deren Wohnung vollständig aus und fuhren die Sachen auf zwei Wagen davon. Den Bemühungen der Polizei gelang es, am nächsten Morgen den ganzen falschen Gemeinderat festzunehmen.

* **Paris,** 18. Dez. Das Kriegsgericht in Toulon hat den Marineoffizier Rene-Raoul Lair, der aus der Kasse des Kriegsschiffes „Claymore" 1380 Francs entwendete, zu achtzehn Monaten Gefängnis verurteilt. Der Prozeß entrollte die Tragödie des armen Offiziers, wie sie krasser und trauriger kaum noch gedacht werden kann. Mit dünner und zitternder Stimme erzählte der Angeklagte, der so gar nicht im Aeußeren einem Offizier ähnelt, den aber seine Untergebenen liebten und seine Kollegen schätzten, seine Lebensgeschichte, die einen ewigen, aufreibenden Kampf mit Sorgen und Entbehrungen bildet. Lair war verheiratet und besaß eine fünfjährige Tochter, an der er mit großer Liebe hing. Da er kein Vermögen besaß und eine arme Frau geheiratet hatte, reichte sein Gehalt zur Bestreitung der täglichen Bedürfnisse nicht aus. Und so mußte er Schulden machen, beim Bäcker, beim Metzger und schließlich bei aller Welt. Ein Kaufmann in Lyon hatte ihm vierzig Francs geliehen, dafür verpfändete er ihm seine goldenen Epaulettes, die er niemals wieder auslösen konnte. Ja, um mit seiner Familie nicht hungern zu müssen, sah er sich genötigt, Stücke seiner Equipierung und Teile seiner Extrauniform zu verkaufen. Dann starb sein Kind, und Lair warf sich nun ganz der Verzweiflung in die Arme. Seine Frau war von ihm fortgezogen, um in Paris Geld zu verdienen. Lair fing an zu trinken und machte im Rausch einen Selbstmordversuch. Um den moralischen Halt wieder zu gewinnen, schrieb er an seine Frau, sie möge zu ihm zurückkehren. Aber die Antwort lautete: „Warum willst du, daß ich zu dir komme? Ich habe selbst kaum so viel Geld, daß ich mein Leben fristen kann!" Am 10. September besaß der Unglückliche nur noch zehn Francs. Die Gläubiger drängten ihn hart und in seiner Verzweiflung stahl er das Geld aus der Kasse. Er entfloh mit dem Raub, gab sechshundert Francs aus und stellte sich dann selbst der Behörde. Mehrere Freunde legten zusammen, und Lair konnte das gestohlene Geld zurückerstatten. Während die Zeugen vernommen werden, Staatsanwalt und Rechtsanwalt ihre Plaidoyers halten, sitzt der Angeklagte traurig und in sich zusammengesunken auf der mit schwarzem Tuch ausgeschlagenen Anklagebank, die wie sein Sarg aussieht. Und als das Urteil verkündet wird, senkt sich sein Kopf noch tiefer hinab, gleich, als ob er eben einen wuchtigen Schlag auf das Haupt erhalten habe, von dem er sich niemals wieder erholen könnte.

Oeffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.
Nebenstelle Bonn.

Nördl. Breite 50° 44'. Oestl. Länge v. G. 7° 6. **Seehöhe 64 m.**
Ortszeit 31 min. 37' sec. zurück gegen Mitteleuropäische Zeit.

Ausgegeben 20. Dezember 8½ Uhr morgens.

Nachdruck verboten.

Beobachtungen zu Bonn.

Beobachtungszeit Tag	Stunde	Luftdruck in mm*)	Lufttemperatur in Cel.°	Absolute Luftfeuchtigkeit in mm	Relative Luftfeuchtigkeit in %	Wetter	Windstärke
gestern	2 Uhr nachm.	746 7	3.9	4.5	73	bed.	SW2
„	9 Uhr abends	740 3	3.1	5.0	88	Regen	SW1
heute	7 Uhr morgens	745 5	1 9	3.8	73	wolk.	NW1

Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 5.8 C.
Niedrigste Temperatur „ „ 24 „ 1.5 „
Niederschlag gefallen in den letzten 24 „ 3.8 mm

*) Die Barometerstände sind auf 0 C., Normalschwere (geographische Breite 45°) und Meeresspiegel reduziert.

•

Wetteraussichten für Bonn und Umgegend

bis **Dienstag** abend

Veränderlich mit Niederschlägen und teilweise rauhen Winden

•

Wasserverhältnisse zu Bonn.

Pegelstand: Gestern abend 212 cm, heute früh 217 cm.

Was soll ich noch schenken? Hier

ist eine reichhaltige **Auswahl** zu billigsten Preisen:

Benedictine, Chartreuse, grün und gelb, Elixir de Spa, Danziger Goldwasser, Kurfürstlicher Magen Advocaat, Angostura-Bitter, Absinth, Kirschwasser, Zwetschenwasser, Punsch von Seiner und Nienhaus, Schwedenpunsch, Whisky, Jamaica-Rum, Batavia-Arac, ff Liqueure von Bols, Fockinck, Bardinet, Cusenier, Macholl, deutsche und französische Cognacs, Südweine, Schaumweine, Mosel-, Rhein- und Rotweine,

Gottfried Schevardo, Bonn
Sürst 9a, Weingrosshandlung, Sürst 9a. — Tel. 649.

Neuheiten in Sprechapparaten

bester Konstruktion unter Garantie massiv Eichen, groß v. 15 M. an. Die besten Schallplatten! Niederlage der Schallplatten-Fabrik „Favorite" nur hochprima Ware. Billigste Bezugsquelle. Alte u. zerdr. Platten nehme zum höchsten Preise in Zahlung. Löffelnadel die beste Nadel der Welt.
Musikwerke Betzing, in Beuel, hinterem Rathaus. Man verl. Katalog grat. u. frei.

Schreibtische teils bis 50 %
Prima Arbeit, echtes Leder
Klubsessel
Vasen, Tassen, Figur., Marm. rc.
Oel-Gemälde
Teppiche, Gardinen, Flurgarder.
Stand-Uhren
enorm billig. Herwarthstr. 14.

Verschied. gebrauchte Manteleisen, ein Füllofen, guterhalten, ein emaillierter Tafelherd billig zu verkaufen.
Wielstraße 5.

WINAND SCHMITZ FÜRSTL. HOFLIEFERANT

Poststrasse

empfiehlt als

Praktische Weihnachts-Geschenke:

HANDSCHUHE — **KRAWATTEN** — **HERRENWÄSCHE**

Blusen, Jackenkleider
Damenhüte
Gürtel, Schnallen, Schirme etc.

Hüte, Schirme, Stöcke
Westen,
Gamaschen, Hosenträger etc.

Wollwaren.
Lama-Plaids
Chenille-Plaids
Chenille-Hauben
Damen-Westen, gestrickt
D'Tuch- u. Anstandsröcke
Gestrickte woll. u. b'woll.
Kinder-Röckchen
mit od. ohne Leibchen,
Auto-Shawls, Kragenschoner, Handschuhe
in allen Preislagen vorrätig.
Gebr. Gördes
Sternstraße 61.

Taschen-Lampen
wirklich gute Qualität,
Mk. 1.25, 1.50
Riviera-Lampe
Mk. 4.75.
Tellenbach, Poststr. 8.

Zahle
hohe Preise für getr. Herren- u. Damenkleider Schuhe. Karte gen. Frau Hiller, Engelbertstr.

Johann Rieck
Hoflieferant
Fernruf 100. Münsterplatz 21.
Cigarren-Import und Versandhaus
empfiehlt als
willkommenes Festgeschenk
für jeden Raucher
Präsent-Cigarren
Cigaretten und Tabak
in allen Preislagen.

Spezialität:
Hausmarken „Hähnchen"
beste deutsche Leistung.

Friedr. van Hauten
Kgl. Hoflieferant
Sternstrasse

Kristall von Baccarat
und Val St. Lambert.
Tafelservices.
Waschtischgarnituren.
Versilberte Waren.
Christofle-Bestecke.
Lampen etc.

Alleiniges Lager der
Königlichen Porzellan-Manufakturen
zu
Berlin, Meissen und Kopenhagen.
Complette Braut-Ausstattungen.

Billige Weihnachts-Geschenke, Grammophon, Phonographen, Musikwerke, Ia Fabr. auch autom., neue u. gebrauchte werden bis zu 1/3 des Wertes wegen vollständiger Räumung dieses Artikels abgegeben.
Meckenheimerstraße 10.

Cigarren-Fabrik
M. Rahn, Belderberg 18 empfiehlt Havana-Cigarren, Sumatra, graue Mexiko, St. Felix Brasil u. Java-Cigarren zu äuß. bill. Pr. und in jeder Packung.

Billig zu verkaufen
2 Paar gold. Ohrringe mit Diamant, 1 gold. Armband, 1 gold. Brosche mit Diamant, 1 gold. Brosche, 1 Brosche mit Granat., 1 mattgold. Halskette u. Medaillon mit Perle (das Medaillon kann auch als Brosche benutzt werden), 1 dreireihige Korallen-Halskette mit Haarpfeil u. Ohrringe. Bonn-Endenich
Talstraße Nr. 57.

Zu verkaufen.
2 Herrenräder mit Freilauf, 2 Damenräder mit Freilauf, 2 Sprechmaschinen mit Schallplatten, 2 Waren-Ausstellungsschränke mit Glastüren 1 Motorrad, 1 groß. zweisitz. Schreibtisch, 1 Drehbank, 1 Werkbank.
Godesberg, Königstraße 10.

Zu verkaufen.
Zu einem herrschaftl. Hause 2 schöne noch fast neue Gasheizöfen, 3 Stück 3armige Gaskronl., 1 Dauerbr. Näh. Jos. Waibröl, Godesberg, Moltkeplatz 1.

Herrenzimmer
ganz neu, Eichen. best. a. Sofa mit Umbau, Ausziehtisch, 6 ledergepolst. Stühle, 1 Sessel, Diplomattisch, 1 Bücherschrank preiswert zu verkaufen,
Kronprinzenstraße 1a.
Einzus. 10—12, 2—4 Uhr.

Weihnachtsbäume
Rot. und Edeltannen, 1 bis 6 Meter Höhe, verkauft Friedrichsplatz und Viktoriastr. 7
Hugo Dietze.

Kaufen und Krippen
Fahrdielen, Rohre für Leitungen und Umzäunungen billig zu verkaufen,
Wolfstraße 15—17.

Selbstangefertigte
Rodelschlitten
ein- und mehrsitzig, kauft man am billigsten
Paulstraße 25, Stellmacherei.

Schönes
Luzerner Heu
hat abzugeben. Fr. Hub. Mörs Sechtem, Kohlenhandlung.

Antike Möbel
Louis XV., 2 Sofas, 12 Stühle, massiv, Palisander mit Ahorneinl., s. guterh., zu verkaufen, Göbenstraße 44.

160er
Extra-Anzug und Mantel, sehr gut, billig zu verkaufen,
Brückenstraße 35, 2. Et.

Sofa
gebraucht, guterhalten, sehr billig zu verkaufen,
Josefstraße 40, 2. Et.

Piano
Nußb. (Bracht-Instrument), Streich-, Schlag- und Akkord-Zither, sowie Violine billig zu verkaufen, Maargasse 4.

Chaiselongue
und passende Decken zu verkaufen. Hohenzollernstraße 25.

Damenuhr
billig zu verkaufen. Näheres Georgstraße 4, 2. Etage.

Bonner Stadttheater.

Montag den 20. Dezember nachm. 5, Ende nach 7 Uhr:
Erste Aufführung.
Meister Pinkepank
oder:
Christnacht bei den Schnee-Elfen.
Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Möller.
Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 2.00 einschl. Kartensteuer.

Dienstagden 21. Dezember
Anfang 6½, Ende nach 9 Uhr.
20. Abonn.-Vorstellung Serie A
Erstaufführung:
Die Glocken von Corneville.
Operette von Planquette.
Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 3.95 einschl. Kartensteuer.

Vorverkauf bei Weber, Fürstenstraße 1.

Kunstsalon Cohen
Ausstellung und Verkauf
Gemälde, Radierungen u. Drucke.

Weihnachten.

Rollschuhe
nach allen Seiten lenkbar mit Stahlrollen mit und ohne Kugellager von 7—12 Mk. pro Paar.
Kinderrollschuhe
ohne Kugellager 2 Mk. pro Paar.
Ernst Goldberg, Bonn,
Friedrichsplatz 11/13.

Schutz gegen Kälte und Zugluft!

Türschliesser
in höchster Vollendung,
unter weitgehendster Garantie.
Anbringen kostenfrei.
Ferner empfehle
Tür- und Fenster-Dichtung „Bonna".
Johs. Wege, Bonn
Kreuzstrasse 3—5. Fernruf 105.

Bielefelder
Taschentücher
Ia Fabrikat,
empfiehlt billigst
Jos. Eiler
Markt, g. d. Bonng. Ztg. 1118.

Schöne
Weihnachtsbäume
zu verkaufen Brückenstraße u. Sürst an der Münsterkirche.

Weihnachtsbäume
in jeder Größe zu verkaufen.
Wwe. H. Schneider,
Adolfstraße 31.

Ausverkauf
eleganter
Luxus-Wagen
wegen Aufgabe des Lagers unter Preis.
Deborre
Kölnstraße 141.

Gelegenheits-Kaufhaus.
Großer Posten
Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Pantoffel und Winterschuhe angekommen, welche wie bekannt billig verkauft werden. Salz, Langgasse 3, 1. Etage. Reitstes Partiegesch. in Schuhwaren am Platze.

Enorm billig zu verkaufen
Marmor-Figuren
statt 75 jetzt 20 Mk.
Oelgemälde
statt 120 jetzt 50 Mk.
Klubsessels
statt 190 jetzt 110 M.
Teppiche, Herwarthstraße 14.

2 Messing Gas-Beleuchtung
Stangen, je 5 Brenner bill. zu verk. Zu erfr. in der Exped.

Eiserne Bettstellen
1—2 Stück, gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerten unter P. S. 33, an die Expedition.

Meine so sehr beliebten
Bonner Würstchen
sind auf vielseitigen Wunsch von heute ab morgens 9—11 u. abends 6—7 **warm** zu haben.
Wurstfabrik Jos. Nettekoven
Sterntorbrücke 5.

Weihnachts-Bäume
in allen Größen empfiehlt
Chr. Boddenberg,
Bonnertalweg 84
sowie **Ecke Schloß- und Kurfürstenstraße.**

Solide elektrische
Laternen
mit großer Linse
Mk. 8.75.
Uhrhalter
elektrisch leuchtend
Mk. 4.90.
Tellenbach, Poststrasse 8.

Zu Weihnachts-Geschenken!
Empfehle mein Lager in
goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren und Uhrketten rc.
in vorzüglichen guten Qualitäten
bei reeller mehrjähriger Garantie und gewähre, um den Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen, **20% Rabatt.**
Reparaturen an Uhren und Goldwaren werden auf das sorgfältigste unter Garantie gut und billig ausgeführt.
Eduard Lüngen
gepr. Uhrmacher-Meister und Goldarbeiter
Bonn, Römerplatz 4.

Teppich-Reinigung
Entstauben von Betten, Chemische Reinigung von Polstermöbeln, Vernichtung von Motten und Holzwürmern in Gegenständen aller Art.
Wilh. Günther, Heerstraße 3. Fernsprecher 1220.
Meder's mech. Teppichklopfwerk.

Tafel-Aepfel.
Verkaufe diese Woche noch zu besonders billigen Preisen, wie:
Goldreinetten, 10 Pfd. 1.50 M., Rabauen, 10 Pfd. 1.30 M.
Paradies, 10 Pfd. 1.20 Mk.
Lubens Frevel,
Kölnstraße 29. Toreingang Stiftsgasse.

Pianos u. Harmoniums
zu billigsten Preisen.
B. Monar, Pianofortelager,
Breitestraße 41.

Einfaches Fräulein
sucht Stellung zur selbständigen Führung eines Haushalts, wo mehr auf gute Behandlung wie auf Lohn gesehen wird. Off. u. B. C. 314. an die Exped.

Tüchtiges Mädchen
sofort gesucht,
welches die bürgerliche Küche perfekt versteht, gegen hohen Lohn. Näheres Friedrichsplatz 12. Zigarrengeschäft.

Unterhaltungs-Blatt

Die Amerikanerin.

Kriminalgeschichte von **Wilkie Collins.**

5) (Nachdruck verboten.)

4. Kapitel.

Nervöse Leute, welche zum ersten mal in einem fremden Hause und in einem neuen Bett schlafen, müssen sich darein ergeben, keine besonders ruhige Nacht zu verbringen. Meine erste Nacht auf der Morwick-Farm machte keine Ausnahme von der allgemeinen Regel. Erst spät gelang mir's, einzuschlafen, um mit den tollsten Traumgebilden geängstigt zu werden. Gegen sechs Uhr morgens ward mir mein Bett zum wahren Dornenlager, und obgleich ich an allen Gliedern wie zerschlagen war, beschloß ich doch, durch den glänzenden Sonnenschein draußen verlockt, aufzustehen, um den belebenden Einfluß eines Spazierganges in der frischen Morgenluft an mir zu erproben.

Als ich eben das Bett verlassen hatte, hörte ich Tritte und Stimmen unter meinem Fenster. Die Tritte machten Halt, und die Stimmen wurden unterscheidbar; und da ich während der Nacht mein Fenster offen gelassen hatte, konnte ich, ohne Aufmerksamkeit von unten zu erregen, hinaussehen.

Die Personen, welche unten standen, waren Silas, John Jago und drei mir unbekannte Männer, deren Kleidung und ganze äußere Erscheinung sie jedoch deutlich genug als Arbeiter der Farm kennzeichneten. Silas hielt einen massiven Stock aus Buchenholz in der Hand, mit welchem er heftig in der Luft herumfuchtelte, und stellte John Jago wegen seines gestrigen Zusammenseins mit Naomi grob und unverschämt genug zur Rede.

„Wenn Sie das nächste Mal einer jungen Dame heimlich den Hof machen wollen", schrie er, „so warten Sie erst, daß der Mond untergeht, oder wählen Sie einen bewölkten Abend. Man hat Sie im Garten gesehen, Jago, und Sie können uns nur gleich das Resultat mitteilen. Hat sie Ihr Flehen erhört? Hat sie Ja gesagt?"

John Jago bewahrte seine Selbstbeherrschung.

„Wenn Sie Scherz treiben wollen, Herr Silas", erwiderte er ruhig und bestimmt, „so wählen Sie sich bitte einen anderen Gegenstand dazu aus. Sie irren sich gänzlich in dem, was Sie über mein Zusammensein mit der jungen Dame vermuten."

Silas drehte sich um und sagte ironisch zu den drei Arbeitern:

„Hört Ihr, Jungens? Er hat gestern nichts von Liebe zu Naomi gesprochen. O natürlich nicht! Er hat schon eine Frau gehabt und ist klug genug, das Joch nicht ein zweites Mal auf sich zu nehmen!"

Zu meiner größten Ueberraschung beantwortete John Jago diesen plumpen Witz in ernster gehaltener Weise.

„Sie haben ganz recht", sagte er. „Ich beabsichtige nicht, mich wieder zu verheiraten. Was ich mit Fräulein Naomi gesprochen, geht Sie nichts an. Es war keineswegs das, was Ihnen anzunehmen beliebt. Es war durchaus etwas anderes, was gar keinen Bezug auf sie hat. Ich erkläre Ihnen hiermit ein für allemal, Herr Silas, daß mir niemals der Gedanke gekommen ist, der jungen Dame den Hof zu machen. Ich achte sie und bewundere ihre vortrefflichen Eigenschaften; aber selbst wenn sie die einzige Frau auf der Welt und ich noch viel jünger wäre als ich bin, so würde es mir doch niemals einfallen, um ihre Hand zu werben." Hier brach er plötzlich in ein rauhes, nervöses Gelächter aus. „Nein, nein! Sie ist nicht nach meinem Geschmack, Herr Silas — nicht nach meinem Geschmack!"

Etwas in diesen Worten oder im Ton, in dem sie gesprochen wurden, schien Silas noch mehr zu erbittern. Er gab seine plumpe Ironie auf und wiederholte mit der größten Verachtung:

„Nicht nach Ihrem Geschmack? Auf mein Wort, Sie drücken sich ziemlich kühn für einen Mann in Ihrer Stellung aus. Was meinen Sie damit, daß sie nicht nach Ihrem Geschmack sei? Sie unverschämter Lump! Naomi ist nicht für Knechte gewachsen."

John Jago fing endlich an, seine Selbstbeherrschung zu verlieren. Er trat Silas mit herausfordernder Miene einige Schritte näher.

„Wer ist hier Knecht?" fragte er.

„Ambrosius wird es Ihnen zeigen, wenn Sie zu ihm gehen wollen", erwiderte der andere. „Naomi ist seine, nicht meine Geliebte. Gehen Sie ihm aus dem Wege, wenn Sie Ihre Haut unversehrt behalten wollen."

John Jago warf einen seiner teuflischen Seitenblicke nach der verletzten Hand des jungen Farmers und sagte: „Vergessen Sie Ihre eigene Haut nicht, wenn Sie die meinige bedrohen. Ich habe Ihnen bereits einmal meinen Stempel aufgedrückt. Lassen Sie mich an mein Geschäft gehen, oder ich könnte Sie ein zweites Mal zeichnen."

Silas erhob seinen Stock. Die Arbeiter, welche zu dem ungefähren Bewußtsein erwacht waren, daß der Streit eine ernste Wendung nehmen könnte, traten zwischen die beiden Männer und trennten sie. Ich hatte mich während des Wortwechsels hastig angekleidet und stürzte nun die Treppe hinab, um zu versuchen, was mein Einfluß zur Aufrechterhaltung des Friedens auf der Farm vermöchte.

Das zornige Wortgefecht war noch in vollem Gange, als ich draußen zu der Gruppe trat.

„Fort mit Ihnen an Ihr Geschäft, Sie feiger Hund!" hörte ich Silas schreien. „Fort mit Ihnen nach der Stadt, und hüten Sie sich, Ambrosius auf Ihrem Wege zu begegnen."

„Hüten Sie sich, daß Sie nicht wieder mein Messer fühlen, bevor ich gehe", gab der andere zur Antwort.

Silas machte eine verzweifelte Anstrengung, um sich der Arbeiter zu erwehren, welche ihn festhielten.

„Neulich haben Sie nur meine Faust gefühlt", brüllte er; „das nächste Mal sollen Sie dies hier fühlen!"

Dabei erhob er wieder seinen Stock. Ich trat hinzu und nahm ihn ihm aus der Hand.

„Silas", sagte ich, „ich bin krank, wie Sie wissen, und da ich im Begriff bin, einen Spaziergang zu machen, so wird mir Ihr Stock sehr gute Dienste leisten. Ich bitte Sie, ihn mir zu borgen."

Die Arbeiter brachen in ein Gelächter aus. Silas starrte mich ärgerlich überrascht an. John Jago, welcher augenblicklich seine Selbstbeherrschung wieder gewann, nahm seinen Hut ab und machte mir eine höfliche Verbeugung.

„Ich hatte keine Ahnung, Herr Lefrank, daß wir Sie störten," sagte er. „Ich bin ganz beschämt über mich selbst. Ich bitte um Entschuldigung."

„Ich nehme Ihre Entschuldigung an, Herr Jago", erwiderte ich, „unter der Bedingung, daß Sie als der Aeltere künftighin mit gutem Beispiel vorangehen und Nachsicht üben, wenn Ihre Geduld wieder so auf die Probe gestellt werden sollte, wie es heute geschehen ist. Und Sie bitte ich", wandte ich mich an Silas, „daß Sie mir, als dem Gaste Ihres Vaters, eine Gunst erweisen. Wenn Sie in Zukunft in einer übermütigen Laune auf Kosten Herrn Jagos Witze machen, so gehen Sie darin nicht gar zu weit. Ich bin überzeugt, daß Sie es nicht böse meinten, Vetter Silas. Wollen Sie mir die Freude machen, dieses selbst zu sagen? Ich möchte, daß Sie und Herr Jago sich die Hände reichen."

John Jago hielt sofort seine Hand hin mit der Miene der aufrichtigsten Gesinnung, die nach meinem Gefühl etwas übertrieben war. Silas tat seinerseits keinen Schritt, um die Sache freundlich beizulegen.

„Er kann an sein Geschäft gehen", sagte er. „Ich will keine Worte weiter an ihn verschwenden, Ihnen zu Gefallen, Vetter Lefrank. Aber ich will verdammt sein, wenn ich seine Hand annehme."

Einen solchen Mann weiter überreden zu wollen, wäre offenbar nutzlos gewesen; auch schnitt mir Silas die Gelegenheit dazu ab, selbst wenn ich mein Vermittleramt hätte fortsetzen wollen. Er ging in trotzigem Schweigen davon und verschwand hinter der nächsten Ecke des Hauses. Darauf entfernten sich auch die Arbeiter nach verschiedenen Richtungen, um an ihr Tagewerk zu gehen, so daß John Jago und ich allein blieben.

Ich überließ es dem Manne mit den wilden, braunen Augen, zuerst zu sprechen.

„In einer halben Stunde gehe ich in Geschäften nach Narrabee, unserm nächsten Marktflecken, Herr Lefrank. Haben Sie vielleicht einen Brief zu besorgen, oder sonst einen Auftrag, den ich in der Stadt ausführen könnte?"

Ich dankte ihm und lehnte sein Anerbieten ab, worauf er sich abermals achtungsvoll gegen mich verbeugte und ins Haus zurückging. Ich verfolgte mechanisch den Pfad in derselben Richtung, die Silas kurz vorher genommen hatte. Nachdem ich um das Haus gebogen und eine kurze Strecke gegangen war, befand ich mich vor dem Stalltor von neuem Silas gegenüber. Er stützte sich mit den Ellbogen auf das Tor und bewegte es langsam auf und zu, während er an einem Strohhalm kaute. Als er mich daherkommen sah, trat er mir einen Schritt entgegen und machte einen keineswegs glücklichen Versuch, sich wegen des Vorgefallenen zu entschuldigen.

„Verlangen Sie, dieses ausgenommen, was Sie wollen, und ich bin bereit, Ihnen den Gefallen zu tun. Aber verlangen Sie nicht, daß ich John Jago die Hand reiche. Ich hasse ihn zu sehr dazu. Wenn ich ihm die eine Hand reichte — ich sage es Ihnen grad' heraus, ich würde ihn mit der andern erdrosseln."

„Das sind also Ihre Gefühle gegen den Mann, Silas?"

„Das sind sie. Und ich schäme mich ihrer keineswegs."

„Gibt es in Ihrer Gegend so etwas wie eine Kirche, Silas?"

„Gewiß gibt es das."

„Und gehen Sie jemals hinein?"

„Natürlich."

„Aber wohl selten?"

„Regelmäßig jeden Sonntag, Vetter."

Eine dritte Person hinter uns, die unser Gespräch mit angehört hatte, brach in ein Gelächter aus. Ich wandte mich um und erblickte Ambrosius.

„Ich verstehe, wo Sie mit Ihrem Katechisieren hinaus wollen, wenn mein Bruder es auch nicht versteht", sagte er. „Seien Sie nicht zu streng mit Silas. Er ist nicht der einzige Christ, der sein Christentum auf seinem Platz in der Kirche zurückläßt. Sie werden uns niemals mit John Jago gut Freund machen, wie Sie es auch versuchen mögen! Wie, was haben Sie denn da in der Hand, Vetter? Ich will auf der Stelle sterben, wenn das nicht mein Stock ist, den ich überall wie eine Stecknadel gesucht habe."

Der dicke Stock war meiner Hand schon seit einiger Zeit recht unbequem schwer geworden, und ich hatte keinen Grund, ihn länger zu behalten. John Jago war auf dem Wege nach Narrabee, und Silas' lodernder Zorn war zu einer mürrischen Ruhe beschwichtigt. Ich gab daher den Stock an Ambrosius zurück, welcher ihn lachend in Empfang nahm.

„Sie können sich nicht denken, Vetter, wie seltsam einem ohne seinen Stock zumute ist", sagte er. „Man gewöhnt sich daran. Sind Sie bereit, zu frühstücken?"

„Noch nicht. Ich wollte erst einen kleinen Spaziergang machen."

„Wie es Ihnen beliebt. Ich wollte, ich könnte mit Ihnen gehen. Aber ich habe meine Arbeit, und Silas hat auch die seinige. Wenn Sie den Weg zurückgehen, den Sie gekommen sind, so gelangen Sie in den Garten, und wenn Sie weiter gehen wollen, durch das Gartentor auf einen Feldweg."

Ich dankte ihm für die Auskunft und ging in der Richtung, die er mir gewiesen. Die Brüder blieben am Stalltor stehen.

Briefkasten.

K. N. 100. Zu dem Artikel in Nr. 7080 erhalten wir von einem Limburger, also Fachmann, folgende Zuschrift: Herve-Käse dürfte nicht zu verwechseln sein mit Limburger Käse. Der letztere ist ein Magerkäse, wird aus entrahmter Milch bereitet, und diesem Umstand verdankt er seinen sprichwörtlich gewordenen Geruch; das freie Kasein gärt im Sauerstoff der umgebenden Luft, daher der bezeichnete Duft. Herve-Käse wird aus unentrahmter Milch bereitet, sein Kasein liegt sozusagen in dem fetten Butterstoff eingebettet, berührt sich weniger mit dem äußeren Sauerstoff, gärt weniger und stinkt nicht, wie sein magerer Kusin. Daß im Herver und Limburger Land die Kühe auf kräuterreicher „Heide" gehen, darf wohl als Schreibfehler hinzunehmen sein: sie gehen auf die „Weide". Das kleine Geheimnis der Anfertiger soll nicht unverraten bleiben: sie fügen der Milch einige Tropfen Käselab, d. i. Pepsin, bei, wodurch sie in entsprechender Temperatur von 20—25 Grad R. rasch gerinnt und ziemlich harten Quark (Klatschkäse) setzt. Der Preisunterschied zwischen Herver und Limburger Käse ist aus den angeführten Gründen erheblich, und wer Herver begehrt, sehe zu, daß er nicht halbmageren bekomme: die Welt ist arg und böse! — Dem Herrn Einsender vielen Dank!

Nichte Theresia. Sie fahren am besten abends 6.42 ab Beuel über Troisdorf, Betzdorf, Gießen, Kassel, Halle.

Peter aus Hersel. Preis 3. Klasse 27,80 Mk. Etwaiges Gepäck nehmen Sie am besten als Reisegut mit. Ab Bonn 11.07 abends, in Basel 6.20, ab 6.50, in Zürich 8.42, ab 8.51, in Davos 1.47 mittags. Oder: Ab Bonn 9.55 morgens, in Basel 5.20, ab 6.05, in Sargans 10.31, ab 10.36, in Landquart 10.57, ab 5.33, in Davos 8.55 morgens.

Alter Abonnent aus Godesberg 378. Die Zinsen dürfen Sie wegen den verauslagten Reparaturkosten nicht einhalten, da der Verkäufer diese Unkosten nicht zu tragen braucht. Der Bürge kann das Haus von Ihnen kaufen, es entstehen dadurch dieselben Kosten, wie bei dem Kaufe durch Sie. Der Mietvertrag wird dadurch nicht berührt, der Mieter kann ruhig bis zur Beendigung der Mietzeit wohnen bleiben. Für die Vorbezahlungen kann der Bürge sich an Ihr demnächstiges Vermögen halten.

H. M. 157. Falls Sie noch nicht großjährig sind, muß Ihr Vater den Meldeschein zum freiwilligen Eintritt beim Militär für Sie beantragen. Er muß persönlich auf dem Bürgermeisteramt anwesend sein; eine schriftliche Einverständniserklärung von ihm, die Sie vorzeigen müßten, genügt in diesem Falle nicht, weil die Behörde dessen Unterschrift beglaubigen muß und dieses nur kann, wenn bei Leistung der Unterschrift ein Beamter zugegen ist. Dem Bewerbungsgesuche beim Truppenteil ist der Meldeschein und ein polizeiliches Führungszeugnis beizufügen. Die Meldung kann schriftlich oder persönlich bei demjenigen Truppenteil erfolgen, bei dem Sie einzutreten wünschen.

Ruine Godesberg. Wenn Sie mit den Parteien nicht verwandt oder verschwägert sind, müssen Sie, wenn Sie eine Ladung erhalten, bei Gericht aussagen, was Sie von der Sache wissen. Ein Zeuge kann nur aus ganz bestimmten Ursachen sein Zeugnis verweigern, in der Regel muß ein Zeuge aussagen.

E. S. G. Ein Leichentransport von Bonn nach Elberfeld kostet mit Personenzug 40 Pfg., mit Schnell- oder Eilzug 60 Pfg. für den Kilometer, außerdem einen Zuschlag von 6 Mark.

E. L. 72. Der Leiter des Kursus ist nicht berechtigt, das Anschreibebuch zu verlangen, da ihn dies nichts angeht. Wohl aber müssen Sie den einzelnen Teilhabern der Kasse Auskunft über den Bestand geben, auf Verlangen auch das Buch zur Einsicht vorlegen. Die Mehrausgaben sind von den Beteiligten anteilsweise zu tragen.

Fünfzehnjähriger Abonnent. Die Testamente muß jeder Ehegatte für sich selbst ganz eigenhändig niederschreiben, datieren und mit dem Ort der Abfassung versehen und zuletzt unterschreiben. Zu jedem Testament ist ein Stempel von 3 Mark zu kaufieren; derselbe kann auch später nach dem Tode bei Gelegenheit der Eröffnung des Testaments durch das Gericht erhoben werden. Die Testamente können Sie selbst aufbewahren; nach dem Tode eines Ehegatten muß dessen Testament sofort dem Amtsgericht eingereicht werden. — Das Haus gehört zur Gütergemeinschaft.

Metzgergeselle. Der Meister darf den Betrag nicht auf einmal abhalten, er kann höchstens ein Viertel des Lohnes bei der jedesmaligen wöchentlichen Lohnzahlung einhalten. Zur sofortigen Entlassung lag kein Grund vor, ebenso nicht zu einer Anzeige wegen Unterschlagung, wenn es richtig ist, daß Sie den Betrag verloren haben.

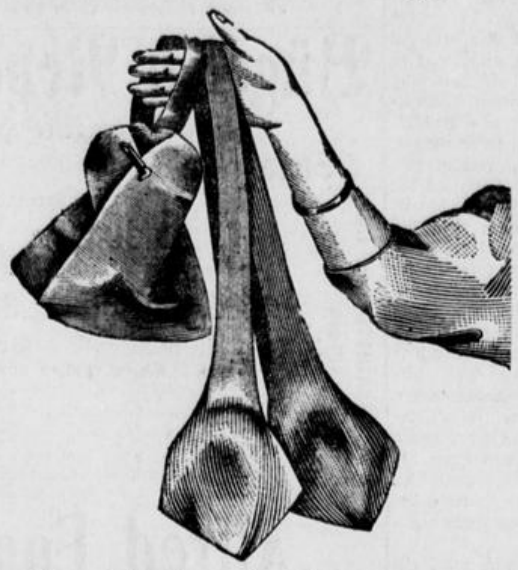
Alt. Abonn. in M. Diese Aenderung des Testaments muß vor Notar erfolgen.

O. B. 82. 1) Wir werden uns erkundigen. — 2) Strengen Sie doch selbst einmal Ihren Scharfsinn etwas an und dichten einen solchen Vers. Er hat für die Betreffende dann doppelten Wert. — 3) Helvetia bedeutet Schweiz.

Cravatten

Weihnachts-Neuheiten!

Mehrere Tausend Stück Selbstbinder und fertig gebundene **Cravatten** in allen Formen am Lager.



Breite Binder alle modernen Farben . . .	85	95	Pf.
Breite Binder Ia Qualität, neueste Dessins	1.25	1.50	1.90
Kravatten viele neue Formen, alle Farben	0.95	1.25	1.50
Kravatten Ia Qualit. Ia Ausführung, Ia Stoffe	1.50	1.90	2.75
Gestrickte Binder alle Modefarben	0.75	1.50	
Gestrickte Kragenschoner mit und ohne Franzen	0.75	0.95	1.25
Gestrickte Kragenschoner Elegante Neuheiten	1.75	2.25	2.75

Gratis-Verpackung in elegante Präsent-Cartons.

Umtausch nach Weihnachten bereitwilligst!

Hermanns & Froitzheim.

— Markt. —

Cognac-Verschnitt
per Liter von
Mk. **1.80** an empfiehlt auch in jedem kleineren Quantum
Franz Josef Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Medizinischen Pepsinwein
von ärztlichen Autoritäten empfohlen
gegen Magenschwäche
empfiehlt in Flasch. v. 60 Pfg. an
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Wermouth-Wein
per Flasche von Mk. 1.50 an.
Franz Jos Müller
Acherstraße 18. Fernsprech. 712.

Medizinal-Blutwein
garantiert reiner Traubensaft. Vorzügliches Kräftigungsmittel bei Blutarmut, Bleichsucht, Schwäche u. Magenleiden empf.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Meine seit 50 Jahren rühmlichst bekannten **Honig-Kräuter-Bonbons**
sicherstes Mittel gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt
Franz Josef Müller
Acherstr. 18. Fernspr. 712.

Alten Heidelbeer-Wein
vorzüglich gegen Bleichsucht und Blutarmut empfiehlt in hochfeiner Qualität per Flasche 90 Pf.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712

Steinhäger
Urkönig
per Liter-Krug Mk. 1.70, empfiehlt alles in Flaschen, sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18 Fernsprecher 712.

Selner Arrak- und Burgunder-Punsch
in 1/1 und 1/2 Flaschen
Düsseldorfer Arrak-Punsch
die Flasche von Mk. 2, 1/2 Fl. von Mk. 1.10 an.
Burgunder-Punsch
in hochfeiner Qualität, empfiehlt alles in Flaschen, sowie ausgemess. in jedem kleineren Quantum
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712

Für die
Festtage!
Feinste Rührmasse
Rodon-Napf-Kuchen
in jeder Preislage.
(Berliner Original-Rezept.)
Vorzügliche
Weihnachts-Stollen
von 50, 75 Pfg., 1, 2, 3 Mk. und höher.
(Leipziger Original-Rezept.)
Die beliebten
schw. Sandkränze und -Torten
stark vanilliert, in jeder Preislage.
Gefüllte u. ungefüllte Pasteten
Weihnachs-Spezialität:
Kaufmann's Weihnachtsstamm
von 2 Mk. an und höher.
Konditorei und Café
M. Kaufmann
Remigiusstraße 14. — Fernsprecher 1004.
NB. Bestellungen erbitte frühzeitig.

Japanische Matinées

Ein vornehmes Weihnachtsgeschenk ist ein echt japanisches Matinée (Kimono). In allen aparten Farben vorrätig Preis Mk. **24.—**.

Leinenhaus Jos. Radermacher Nachf.
Fernruf 1322. Sternstrasse 16.

Prima **Christbaum-Lichter**
welche nicht abtropfen.
A. Schneider Wenzelgasse 7 nahe am Markt.

Neuere Sprachen.
Berlitz-Schule. Quantius Str. 16
Ausländische Lehrer.

Staatlich genehmigte priv.
Hansa-Handel-Schule
Bonn Quantiusstr. 16

Erinnerungen an König Leopold II.

Es war am 17. Dezember 1865, als Leopold II., der neue König von Belgien, hoch zu Roß unter dem nicht endenwollenden Jubel der Bevölkerung und einem förmlichen Blumenregen durch die Hauptstraßen von Brüssel zog. Vier Tage und vier Nächte hindurch tat man in Brüssel nichts als jubeln und feiern; es war eine wahre Orgie des Patriotismus. Jan Verhas hat einen bezeichnenden Zug von diesem Riesenfeste mit dem Pinsel festgehalten: 40 000 Kinder, in den Landesfarben von Belgien gekleidet, ziehen vor dem jungen König vorbei, während sie die Nationalhymne, die Brabanconne singen. Seit dieser Krönungsfeier hat sich vieles geändert. Wie man aber auch über Leopold II. denken mag, das kann niemand bezweifeln, daß er hohe geistige Gaben besaß und seinem Lande große Vorteile verschafft hat. Er war ein unermüdlicher Arbeiter; um 5 Uhr morgens stand er bereits auf, einerlei zu welcher Jahreszeit, arbeitete bis sieben, um dann eine einstündige Frühstückspause zu machen; dann arbeitete er wieder, um mittags von den 36 Gerichten, die gewöhnlich auf die Tafel kamen, von etwa 17 in großer Hast zu speisen. Der Nachmittag wurde mit Empfängen und seinem Privatbriefwechsel ausgefüllt; dann folgte um ½7 die Hauptmahlzeit, und punkt 10 Uhr lag König Leopold in seinem Bette. Das war sein Tageslauf, wenn er in seiner Hauptstadt war.

Allerdings muß man zugeben, daß die Brüsseler ihn selten zu sehen bekamen, ja, es waren geradezu Ausnahmen, wenn er in Brüssel war. Eines Tages, so erzählt die Fama, hatte er auf Wunsch seines ersten Ministers sich bereit erklärt, sich einmal wieder dem Volke zu zeigen: er ließ eine vierspännige Prachtkutsche vorfahren und fuhr ein paar Tage hintereinander jeden nachmittag 2 Stunden lang ganz langsam durch die Straßen von Brüssel, so daß jeder, der nicht gerade blind war, ihn sehen mußte. Dann sagte er, nicht frei von Bosheit, zu seinem Minister: „Eh bien, mein lieber Minister, das Volk und die Bürger werden nun zufrieden sein, hoffe ich? Ich bin in diesen Tagen viele Stunden spazieren gefahren durch die Stadt. Ich habe viel Zeit damit vergeudet, die in meinem Alter kostbar ist, aber — man hat mich gesehen; ich bin deshalb mit Vieren gefahren; denn nicht wahr, im einfachen Zweispänner hätte man mich vielleicht übersehen?"

Wenn König Leopold aber nicht in Belgien war, so war er entweder auf Reisen, in Paris oder in einer seiner vielen Besitzungen. Obwohl drei prachtvolle Eisenbahnwagen zu seiner Verfügung standen, zog er es vor, im Automobil zu fahren, und sein Chauffeur, der Pariser namens Mercel, besser bekannt unter seinem Spitznamen Cucu, behandelte den König durchaus nicht königlich, denn er redete ihn immer nur als „Citoyen" an, eine Freiheit, die König Leopold dadurch bestrafte, daß er die Anrede erwiderte.

Ein so guter Kaufmann König Leopold auch war, ein so schlechter Kunstkenner scheint er gewesen zu sein, denn es wird allen Ernstes versichert, er habe in Brüssel, wo er die primitiven Flamländer besichtigte, kopfschüttelnd bemerkt, er begreife nicht, warum Memling nichts als magere Männer und Frauen gemalt habe.

Von kaum einem anderen Könige der Gegenwart werden so viele (und so gute) Anekdoten erzählt, wie von König Leopold. So kam er einmal in Paris in ein dichtes Gedränge vor dem Hotel Bristol. „Was gibt es denn zu sehen?" fragte er einen der Wartenden. — „König Leopold muß gleich kommen", war die Antwort, worauf er meinte: „Wenn ich Ihnen einen guten Rat geben soll, dann gehen Sie ruhig nach Hause. König Leopold ist des Wartens nicht wert!" Damit schlug er sich seitwärts in die Boulevards. Im Gespräch mit Fremden, das durch irgend einen Zufall zustande kam, konnte Leopold überhaupt ein wenig boshaft werden. In einem französischen Modebad hatte er einmal das Mißgeschick, als er gerade aus dem Wasser kam, mit einem fremden Herrn zusammenzustoßen, der ihn ein wenig grob anfuhr und entrüstet sagte: „Wissen Sie nicht, daß ich ein Mitglied des Pariser Stadtrates bin?" — „Dann bitte ich in der Tat tausendmal um Verzeihung", sagte König Leopold, „denn ich bin nur der König von Belgien." Einmal sprach König Leopold mit einem seiner Aerzte und erfuhr dabei, welch merkwürdige Ansicht die sozialistische Partei über ihn hegte. Einer der Führer sollte nämlich gesagt haben, wenn Leopold II. nicht König von Belgien wäre und Belgien eine Republik würde, müßte Leopold II. ihr Präsident werden. Diese Zumutung lehnte König Leopold aber lachend ab und fragte den Arzt, wie es ihm gefallen würde, plötzlich zum Tierarzt degradiert zu werden.

In der Nähe von Enghien kehrte König Leopold einmal in einem Dorfwirtshaus ein, wo man ihn, da er wie ein gewöhnlicher Spaziergänger gekleidet war, nicht erkannte. Als er am nächsten Morgen die sehr bescheidene Rechnung erhielt, entdeckte der König, daß er keinen Pfennig Geld bei sich habe, und der Wirt hielt ihn infolgedessen für einen Betrüger. Daß er den König vor sich habe, wollte er nicht glauben, weil seiner Ansicht nach die Könige immer die Taschen voll Geld hätten. Es blieb dem König nichts anderes übrig, als seine Uhr zum Pfande dazulassen, aber noch lange Zeit später pflegte er gern dieses tragikomische Vorkommnis zu erzählen und sich selbst als „König ohne Pfennig Geld" zu bezeichnen. — Ein andermal wurde König Leopold von einer flämischen Bäuerin, in deren Hause er um ein Glas Milch gebeten hatte, sehr verkannt, denn sie murmelte im schönsten Flämisch: „Nun bin ich gespannt, was der langnasige Engländer mir für die Milch bezahlen wird." König Leopold aber sagte ebenfalls im besten Flämisch: „Gute Frau, hier haben Sie ein Bild des langnasigen Engländers", wobei er ihr ein Fünffrankstück überreichte.

König Leopold ist bekanntlich, das müssen ihm selbst seine Neider lassen, im allgemeinen ein höchst geriebener Geschäftsmann gewesen. Einmal aber hat er doch ein sehr schlechtes Geschäft gemacht, und zwar verdankt er den ungünstigen Handel seinem Kunstinteresse. Ihm gefiel in einer Kunstausstellung ein Zierstück, das eine Schafherde darstellte, und er erkundigte sich bei dem Künstler nach dem Preise des Bildes. „Nun", antwortete dieser, „würden Majestät etwas dagegen haben, meine Schafe nach der Schlächtertaxe zu bezahlen — 50 Francs das Stück?" Der König warf einen Blick auf das Bild, überschlug in aller Eile die Zahl der darauf dargestellten Schafe, murmelte: „10 bis 12 Stück, 5 bis 600 Francs", — und erklärte dann laut: „Gut, das ist keine übertriebene Forderung; ich nehme ihr Bild." Einige Tage später brachte der Maler seine Arbeit selbst ins Palais, und als er sie dem Könige überreichte, erlaubte er sich auf eine Unzahl kleiner Punkte im Hintergrunde hinzuweisen und zu bemerken: „Bitte, diese nicht zu vergessen, Majestät, es sind wenigstens 1000." — „Aber soll das nicht Nebel sein?" fragte König Leopold unruhig. „O nein, das sind Schafe." — „Ehrenwort?" — „Ehrenwort!" Da war nun nichts zu machen, und der geriebene König Leopold mußte 50 000 Francs für ein Bild zahlen, das er sonst leicht für den zehnten Teil dieser Summe hätte haben können.

Reeses Puddingpulver unübertroffen

Schultornister in bekannt prima selbstgefertigter Waare. Sattlerei H. Preß, Sternstraße 3.

Versch. Oefen Für. Kleiderschrank, kompl. Bett, 2 Fahnen, 1 Pferdedecke billig zu verkaufen, Kölnstr. 165.

Haben Sie schon an die Reinigung Ihrer Herbst- und Winter-Garderobe gedacht? Wenn nicht, dann bringe ich meine erstklassig eingerichtete Anstalt in empfehlende Erinnerung. Sie dürfen unbedingt auf eine fachmännisch gute, sorgfältige und schnelle Ausführung rechnen.

Fr. Hagedorn, Färberei und Waschanstalt | Auffärben verschossener Kleider u. Anzüge. Gardinenwäscherei nach Plauener Art. Färben von Spitzen und Tüllen genau nach Muster.

Gegr. 1866. Ca 150 Angestellte. Bonn, Wesselstraße 2. (Telephon Nr. 748.)

In Bonn nur Sternstrasse 42. Telefon 1623.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

SINGER Nähmaschinen

Durch unsere Läden zu beziehen.

Bonn, Sternstrasse 42.

In Bonn nur Sternstrasse 42. Telefon 1623.

Bügel- u. Reparatur-Anstalt

für getragene Herren-Garderobe

Sternstraße 7 Martinstraße 3

Fernsprecher 1387.

Reparaturen gut und billig. Abholen und Zustellen kostenlos.

Institut zur Instandhaltung von Herren- und Damen-Garderoben.

Preise:

Anzug	chemisch reinigen und aufbügeln	von Mk. 2.50 an.
Hose	" " " "	von Mk. 0.80 an.
Paletot	" " " "	von Mk. 2.00 an.
Joppe	" " " "	von Mk. 1.30 an.
Damenkleid	" " " "	von Mk. 2.50 an.
Blusen	" " " "	von Mk. 0.80 an.

Garantiere für vollständige Entfernung von Fett- und Schmutzflecken. Kein Einbügeln des Schmutzes in den Stoff.

Alfred Engelskirchen

Färberei und chem. Reinigung

Annahme: Stiftsgasse 10. Fabrik: Bornheimerstraße 96.

Größtes und besteingerichtetes Geschäft der Branche am Platze.

Ausstellung

einfacher und eleganter

Kostüme

angefertigt von Schülerinnen im

Lehr-Atelier für Zuschneidekunst und mod. Schneidern

vom 19.—21. Dezember einschl., täglich von 10—7 Uhr, von

Frau Simon-Thünker

Poststrasse 26, 1. Etage.

Zum Besuche wird höflichst eingeladen.

Werter Herr!

Besten Dank für Ihre bewährte Rino-Salbe. Seit Jahren hatte ich eine wunde Hand gehabt; nach Gebrauch Ihrer Rino-Salbe ist die Hand geheilt.

Gruß von **Jul. Melle.**

Friedrichsh., 10./12. 1905.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur in echt Original-packung: weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

Rahm's Buchhandl. 27 Brüdergasse 27 bietet Jugendlektüre und Geschenkwerke aller Art Klassiker u. s. w. zu billigsten Preisen.

Gelegenheitskauf! ganz neu, preisgekröntes Fabrikat mit Garantie für **48 M.** zu verkaufen. Bonnaasse 33. 2. Etage links.

Möbel. Fortwährend An- u. Verkauf von besseren gebrauchten Möbeln sowie ganze Einrichtungen. J. Graff, Kesselgasse 27. Fernruf 1781.

Um ein altes reparaturfähig. **Klavier** oder anderes Musikinstrument bittet ein wohltätiger Verein. Off. u. E. V. 170. an d. Exp.

Cravatten — Handschuhe Herren-Wäsche

in jeder Preislage, nur prima Qualitäten, einfachste bis feinste Genres.

Wwe. Friedr. Scharpf

Bischofsgasse 4.

Rauchet Du Mont's Varinasblätter

ein besonders milder gesunder Grobschnitt-Tabak rot Varinas 35 Pfg., schwarz Varinas 30 Pfg. das Viertelpfundpaket

Das neue Bett!

Hochfein rot, dicht Daunenköper, große, 1½schläfrige Ober- und Unterbetten und 2 Kissen, mit 17 Pfund Halbdaunen feine Partie, weil kleine Fehlfarben, das Gebett nur Mk 30.—. Dasselbe Bett mit Daunenoberbett Mk 35.—. Feinstes herrschaftliches Daunenbett Mk. 40.—. Zweischläfrig, kostet jedes Bett Mk. 5 mehr. Nicht gefallend Geld zurück. Katalog frei. Bettenfabrik A. & M. Frankrone, Cassel 5

Fuhrunternehmer sucht Beschäftigung für 1 bis 6 Pferde, auch einz. Fuhren, bei billigster Berechnung. Zu erfragen in der Exped.

Alte Geige feines Solo-Instrument in tadellosem Zustand preiswert zu verkaufen. 8 Tage Probe gegen entspr. Sicherheit od. erste Reier. Angeb. sub K. N. 1029. an Daube & Co., Köln.

Hausmacher Blut- und Leberwurst, Prima Schwartemagen, ff Leberwurst, ff Schinkenwurst, ff Jagdwurst, ff Knoblauchwurst, ff Thüringer Rotwurst empfiehlt **Fritz Brauell** früher Gebr. Hansen, Wenzelgasse 59.

Kaffee! Kaffee! (Specialität), gebrannt und ungebrannt, in nur vorzügl. Qualität, als: gelben und grünen Java Preanger, Menado Perlkaffee und echten Mocca empfiehlt **G. Roethgen Nchf.** Neuthor 8.

Weihnachtsgeschenke in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen: **Schultornister, Koffer, Hosenträger** und alle feinen Lederwaren empfiehlt Jak. Schmitz, Sattler, Bornheimerstraße 1.

Weihnachtsgeschenke. 35 Sorten **Rohrsessel** von 6 Mk. an, 15 Sorten **Blumentische** von 5 Mk. an. **Triumphstühle** sowie Sessel mit Closeteinrichtung zu billigen Preisen. Jos. Weingarten, Scherstr. 24.

Gebrauchte bessere Möbel suche zu kaufen. Offerten von Althändlern verbeten. Angebote unter K. M. 24. an die Expedition

Sing- und Ziervögel von 1.25 Mk. an.

Jap. Tanzmäuse, 1 zahm. Java-Affe, 1 groß. Gelbhaubenkakadu billig. Zoologische Handlung Friedrichstraße 28.

Pferd Doppelpony, schöne Figur, mit plättiertem Geschirr, f. 200 M. zu verkaufen. Poppelsdorf, Sebastianstraße 103.

Eine Auswahl **Ponys und Geschäftswagenpferde** zu verkaufen. Jac. Seligmann, Viktoriastr. 12. Telefon 839.

Deutscher Schäferhund abhand gekom. Wollersheim, Hotel Post Beuel.

Mehrere **Rasse-Pferde** billig zu verk. Joh. Lohmar, Karlstraße 7.

Pass. Weihnachtsgeschenk. Ing. Forterriers, engl. Rasse zu verkaufen Josefstr. 4. 2. Et.

Deutsch. Schäferhund entlaufen wolfsarau. Gegen Belohnung abzugeben Neumann, Viktoriastr. 11.

Wachsamer Spitz wegen Anschaffung eines Zeghundes zu verkaufen. Mendorf Gielsdorferstr. 15.

Kanarienhähne vorzügl. Sänger, zu verkauf., Ackerst. 9.

Kanarienhähne gute fleiß. Sänger, billig abzugeben Annagraben 53. 2mal schellen (nahe Wilhelmspl.).

Kanarienhähne gut fingend sowie Zuchtweibchen werden abgeg. Rheindorferstr 7 1. Et.

Weihnachtsgeschenk! Schöne weiße Königspudel 8 Woch. alt. m. Stammb. bill. z. vert. Roonst. 20.

Kanarienhähne vorzügl. Sänger, billig abzugeben, Sternenburgstr. 94, 1. Et.

Ein kräftiges 8 Mon. altes **Fohlen** steht zu verkaufen bei Wilhelm Schmidt I. in Schürdt bei Neiderten, Westerwald.

Reinigung von **Damen- u. Herrenkleidern** nach meinem patentierten Verfahren mit größter Schonung für die Stoffe.

Färberei getragener Kleider aller Art, Möbel- und Dekorstoffe.

C. Roeseler

Coblenzerstraße 258 Telefon 701, Stockenstraße 13. Telefon 730, Bonnertalweg 46, Ecke Moltkestraße, Schumannstraße 53, Breitestraße 3, Kölnstraße 50 Bonngasse 27, Clemens-Augustsstraße 5.

Aufträge nach auswärts werden prompt besorgt.

Große Auswahl in **Haarflechten, Haarunterlagen, Scheitelunterlagen, Crepprollen** etc. **Ant. Küpper** Sürst 5, neben der Deutschen Reichspost.

Wenn Sie von hartnäckigem **Hautjucken** befallen sind, so daß sie durch den übermäßig. Reiz geperinigt. Arme u. Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen u. keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen **Dr Koch's Kühlsalbe** sofort Erleichterung. Topf à 3 M. Bonn. Rathaus-Apotheke.

Mazzen wieder frisch eingetroffen, Heerstraße 22.

Rein überseeischen Rauchtabak p. Pfd. 60 Pfg., empfiehlt J. M. Rahn, Beiderberg 18.

Schlosser-Werkzeug mit oder ohne Drehbank zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter H. K. 1. an die Expedition.

Nähmaschine (neu) hocheleg., Rundsch., 5 J. reeller Gar., für 80 M. abzug. Dung, Kasernenstraße 60b.

2 Sophas guterhalten und ein Divan, neu, spottbillig zu verkaufen Annagraben 34, Parterre.

Möbel, Fortwährend An- und Verkauf einfacher und bess. Möbel sowie ganzer Einrichtungen. S. Herz, 10 Kesselgasse 10.

Bettfedern, Daunen und Flocken werden mit Dampf gereinigt. W. Müller Windmühlenstr. 2

Möbel aller Art stehen fortwährend zum Verkauf. Ankauf besserer Möbel. S. Lipki, Kommanderiestr. 6.

Guterhaltene **Badewanne** mit Ofen zu verkaufen, Mozartstraße 21.

Gelegenheitskauf. 1 Satz Elfenbeinballen, 1 Schachspiel, Karnevalsartikel, Mützen, Bütt, Zepter, Haustelephon, 1 med. elektr. Apparat, antike Möbel, Spiegel, zweiarm. Gasleuchter, 1 dreifl. Kronleuchter, verschiedene Bettstellen. Zu erfragen in der Exped.

Leichtes weißseiden. Kleid für kleine Figur, **1 kl. eiserner Ofen** billig zu verkaufen. Endenicherstraße 138. an der Wesselbahn

Neue und gebrauchte **Halbverdecks** mit festem u. abnehmbaren Bock, gebr. Landauer und vis-à-vis sehr billig zu verkaufen. R. Winand, Breitestraße 72.

Gelegenheitskauf. Ein besseres **Fahrrad** mit Torpedo-, Freilauf und Rücktritt fast neu, sofort sehr billig zu verkaufen Roonstraße 20.

Gehrock-Anzug Radfahr-Anzug für mittelst. Fig. billig zu verkaufen, Marienstr. 2. 1. Et.

Scharrenbroichs Bonner Kaffee-Haus Markt 7. Einheitspreise für Kaffee, Schokolade, Thee, Kakao, Bouillon, Torten, Kuchen, Weine, Biere, Liköre **15 Pfennig.**

Heideweg Endenich die neuesten Tänze sind eingetroffen.

Unterricht im **Zeichnen** Berechnungen ert. ig Bautechniker, Sonntags Offerten unter „Godesberg 4" an die Exped.

Kons. gebild. Lehrer in Godesberg erteilt gründl. Klavierunterricht für Anfänger. Prima Referenzen. Offerten unter G. H. 944. an die Exped.

Spanische Konversation gesucht. Offerten unter H. 8. an die Exped.

An unseren **Tanz-Kursen** können noch Damen und Herren teilnehmen. Sonntags-Kursus von 3—6 Uhr. Für die Herren Studierenden Extra-Kurse. Einzel-Unterricht zu jeder Tages- oder Abendzeit. **G. Weisskirchen u. Frau** Bonn, Breitestraße 105. Absolvent der Pariser Akademie für Tanzkunst. Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer und der Pariser Akademie.

Rechtsbüro Franz Müller Meckenheimerstraße 23, Fernsprecher 2132. Alle Rechtssachen. Einziehung von Forderungen, Subhastationen Verträge, Vergleiche, Eingaben, Beseitigung von Zahlungsschwierigkeiten, Konkursverhütung, Bücherrevision Erwirkung u. Verwert v. Patenten.

Auskunftei Bürgel Auskünfte a. alle Plätze d. Welt Jährlich. Abonnement für freie mündliche Auskünfte 12 Mark Büro Kaiserstr. 48. Fernspr. 878.

Vermittlungen jeder Art Versicherungen, Leben, Unfall, Haftpflicht, Kaution usw., Hypotheken besorgt solventer Herr bess. Kreise Off. unt. D. 344. an die Expedition.

Für die Anfertigung von **Konstruktions-Zeichnungen** aller Art, Ausarbeitung von Patenten und Gebrauchsmustern sowie Erteilung von Unterricht hält sich bestens empfohlen E. Fiedler, Ingenieur, Germanenstraße 39.

Wer gibt gründl. Anlernung auf Strickmaschine? Off. „Strickmaschine" a. d. Exp.

Mitleser der Kölnischen Volkszeitung gesucht. Schloßstraße 9.

Brockhaus **Conversat.-Lexikon** Jahrgang 1880, billig zu verkaufen. Zu erfrag. in der Exp.

Bleyles-Anzüge Nichts giebt es, was Eltern so glücklich macht, Als Freude, die aus Kinderaugen lacht, Wollt froh ihr eure Knaben sehen, So laßt sie nur in „Bleyles" gehen. Nur zu haben bei **J. H. Mundorf** emigiusstrasse 13.